

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht der Höheren Mädchenschule zu Karlsruhe

1893-1894

[urn:nbn:de:bsz:31-287299](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287299)

JAHRESBERICHT
DER
HÖHEREN MÄDCHENSCHULE
ZU
KARLSRUHE
FÜR DAS SCHULJAHR 1893/94.

ZUGLEICH EINLADUNG
zu der Schlussfeier am 25. bis 28. Juli.

KARLSRUHE.
BUCHDRUCKEREI VON MALSCH & VOGEL.
1894.

1894. Progr. Nr. 108.

9

ORB 454, 1893/94



←

I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Noch bevor die Hauptferien des vorigen Schuljahrs ihren Abschluss erreicht hatten, war uns Veranlassung gegeben, unsere Lehrerschaft und Schuljugend möglichst zahlreich zu vereinigen, um in Gemeinschaft mit den übrigen Lehranstalten und mit den verschiedensten Vereinen der Residenz beim feierlichen Empfang Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. sich zu beteiligen. Die vaterländische Wärme, die an diesem denkwürdigen Tage (Sonntag, 7. September) zum Ausdruck kam, äusserte sich in gleichem Masse bei der Feier des Geburtstags Seiner Majestät, die wir mit unserer Jugend in der herkömmlichen Weise am Vortag nachmittags 4 Uhr (26. Januar) begingen, wobei Professor Dr. Lamey die Ansprache hielt. —
2. Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Senior unseres Lehrkörpers, Reallehrer Peter, unterm 24. April d. J. das Ritterkreuz II. Klasse des Zähringer Löwenordens zu verleihen.
3. Die Religionsprüfungen der meisten evangelischen Abteilungen wurden schon am 12. und 15. Juli v. J. durch Herrn Dekan Dr. Zittel vorgenommen, während 2 Klassen an einem der Tage unserer öffentlichen Schlussfeier vorgestellt wurden. Die katholischen Abteilungen prüfte Herr Dekan Benz auch teilweise schon vor dem Beginn der Schlussfeiertage.
4. Ein schmerzliches Ereignis des bald vollendeten Schuljahrs war für unsere Anstalt das Hinscheiden unseres langjährigen Referenten in der Grossherzoglichen Oberschulbehörde, des Herrn Geheimen Hofrats Armbruster, der am 13. Dezember v. J. einer Herzlähmung erlag, welcher eine Lungenentzündung vorausgegangen war. Die Lehrerschaft sprach der Familie des Hingeschiedenen durch den Unterzeichneten ein herzliches Beileid aus, und sämtliche Lehrer beteiligten sich bei der Trauerfeier auf dem Friedhof. Um auch unserer Jugend einen Eindruck davon zu geben, dass unsere Anstalt in dem Verblichenen einen wohlwollenden und verdienten Oberbeamten verloren, wurde der Unterricht an dem Nachmittag der Beisetzung ausgesetzt. — In der Zeitschrift für weibliche Bildung von Buchner (1894, S. 53 ff.) ist aus der Feder des Unterzeichneten ein den Mitgliedern des Deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen bestimmter Nachruf enthalten, aus dem wir hier folgendes wiederholen:

»Obgleich der Hingeschiedene weder im praktischen Schulleben stand, noch an der Leitung unseres Vereins beteiligt war, so gehörte er doch nach seiner Stellung im badischen Oberschulkollegium und nach seiner Teilnahme an vielen Vereinsversammlungen zu unseren hervorragenden Mitarbeitern. Als vieljähriger Referent über

mehrere höhere Mädchenschulen (z. B. Freiburg, Karlsruhe, Offenburg) war er ein vorzüglich orientiertes Mitglied der Landesschulbehörde, in der es ihm namentlich auch vergönnt war, die grundlegenden gesetzlichen Bestimmungen zu bearbeiten, die unseren Anstalten im Jahre 1877 eine Stellung sicherten, nach der die Schwesteranstalten einiger anderen Länder sich jetzt noch sehnen. Ausserdem aber hat der Entschlafene bei seinen Besichtigungen der ihm unterstellten Anstalten reichlichen Anlass gehabt, in das innere Leben derselben fördernd einzugreifen, die behördlichen Anordnungen inbezug auf den Lehrplan zur Durchführung zu bringen und das Lehrpersonal in seinen Bestrebungen auf das wirksamste zu ermuntern und zu unterstützen. Unvergessen soll es bleiben, in welchem gewinnendem Tone er die Leistungen einer Schule beurteilte und wie es ihm eine Herzensfreude war, Lehrern und Lehrerinnen in ihrer beruflichen Weiterbildung und in ihrem Bestreben nach Verbesserung der äusseren Stellung förderlich zu sein.

Dazu kam, dass der Entschlafene an den Versammlungen des Badischen Zweigvereins in der Regel teilnahm und so den Arbeiten desselben freundlichen Vorschub leistete. Auch die meisten Hauptversammlungen des Deutschen Vereins (zuletzt in Heidelberg) beehrte er mit seiner Gegenwart, an die sich viele Vereinsgenossen und Vertreter anderer Regierungen stets gerne erinnerten. Insbesondere haben sich die Versammlungen an seinen geistreichen und humorvollen Tischreden erfreut, aus denen eine seltene Erfahrung und Sachkenntnis wie die grösste Liebe zu unseren Schulen und zu unserer Vereinssache hervorleuchtete.

Nachdem ich mit diesen Worten dem hingeschiedenen Vorgesetzten und Freunde auch in unserer Zeitschrift ein kleines Denkmal gesetzt, will ich für seine fernerstehenden Verehrer noch einiges aus seinem Lebensgange mitteilen. Als Sohn eines Kaufmannes im Jahre 1824 zu Schiltach im Schwarzwald geboren, erhielt er seine Schulbildung in Calw (Württemberg) und auf dem Lyceum (Gymnasium) in Karlsruhe. Die Hochschulen Heidelberg und Tübingen boten die wissenschaftliche Ausbildung für das Pfarramt, dem er sich von 1848 bis 1862 in verschiedenen Gemeinden des Landes widmete. In diesen Stellungen war seine Amtsthätigkeit vielfach auch auf das Schulwesen gerichtet, da früher jeder Ortspfarrer zugleich Schulinspektor war. Im Jahre 1862 aber, als die Leitung der Volksschulen von den kirchlichen Ortsbehörden auf den Ortsschulrat und die Wahrnehmung der Interessen aller Lehranstalten des Landes von den betreffenden kirchlichen Stellen auf eine eigene Staatsbehörde, den Grossherzoglichen Oberschulrat, überging, erhielt Armbruster die ehrenvolle Berufung in dieselbe und wurde zum Oberschulrat ernannt. Damit war nicht nur die Tüchtigkeit des Berufenen in Schulsachen anerkannt, sondern zugleich ausgesprochen, dass man sich bei der Bildung der neuen Behörde an die Überlieferung anschliessen wollte, indem man namentlich mit Rücksicht auf die Volksschulen einen evangelischen und einen katholischen Geistlichen in dem Oberschulkollegium wünschte.

Übrigens hat sich Armbrusters Thätigkeitskreis immer mehr erweitert, sodass neben den Volksschulen auch andere wie die Höheren Mädchenschulen und Industrieschulen, die Seminarien für Lehrer und Lehrerinnen und die Anstalten für Taubstumme und Blinde seinem wohlbedachten und wohlwollenden Referat zugeteilt wurden.

Was der Verblichene in diesen und anderen Gebieten (Pestalozziverein) geleistet hat, ist zumteil in ehrenden Nachrufen, besonders auch am offenen Grabe, das ihn am 15. Dezember aufnehmen sollte, durch viele Vertreter von Anstalten und Vereinen, wie auch des Grossherzoglichen Oberschulrats zum Ausdruck gebracht worden. Seine Königliche Hoheit der Grossherzog hatte ihn früher durch Ernennung zum Geheimen Hofrat und durch das Ritterkreuz des Zähringer Löwenordens mit Eichenlaub ausgezeichnet, neben welchen hohe Ehrenzeichen von Württemberg und Frankreich seine Brust schmückten.

Sein Leichenbegängnis war eine grossartige Huldigung für die Verdienste des Entschlafenen, dessen Gedächtnis in Ehren und Segen bleiben wird.

5. Die im laufenden Schuljahr uns mit ihrem Besuche beehrenden nichtdeutschen Mitarbeiter kamen aus der Schweiz, England, Finland, Schweden und Nordamerika. Unter den deutschen Besuchern können wir die Direktoren Stephan (Wrietzen), Dörr (Solingen) und Ritter (Weimar) namhaft machen, denen sich die Institutsvorsteherin Frl. Köbig (Strassburg) u. a. aus Hamburg und Württemberg anreihen. — Als ZuhörerIn wohnte vielen Stunden wie im vorigen Jahre eine französische Lehrerin an.
6. Am 18. April stellte unsere Tanzlehrerin Frl. Auguste Uetz die 2 obersten Klassen (etwa 80 Schülerinnen) vor, welche während der Wintermonate in der Anstandslehre und im Tanze Unterricht erhalten hatten. Zu dieser Vorstellung, die namentlich auch durch Aufführung der neuesten Tänze anziehend war, hatten sich auf unsere Einladung etwa 200 Damen und Herren in der Turnhalle eingefunden, unter denen wir die Ehre hatten, den Direktor des Grossh. Oberschulrats, Hrn. Geh. Rat Joos zu empfangen. Die erste sogenannte Tanzprüfung hatte am 21. April 1888, die zweite am 5. April 1892 stattgefunden.
7. Am 20. Januar verloren wir eine liebe Schülerin, Emilie Hörner in Klasse VII a, nachdem sie Monate lang durch schwere Leiden heimgesucht war. Die Klassenfreundinnen widmeten der Frühvollendeten einen Kranz. Die Anstalt bewahrt ihr eine freundliche Erinnerung.
8. Unterm 5. März ds. J. erhielten wir durch den Grossherzoglichen Oberschulrat die mit Entschliessung des Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts (vom 20. Februar d. J. Nr. 334) genehmigten neuen Satzungen, wie sie durch den Grossherzoglichen Oberschulrat und den Stadtrat nach Genehmigung des Bürgerausschusses vereinbart worden waren. Dieselben treten an die Stelle der unterm 7. November 1889 festgestellten Bestimmungen und des Nachtrags vom 7. Januar bzw. 14. Februar 1893. — Für den weiteren Kreis unserer Leser werden die Paragraphen von besonderem Wert sein, die von der Art und Zahl der Lehrstellen, der Besetzung derselben und von der neuen Gestalt des Aufsichtsrats handeln, weshalb wir sie hier zum Abdruck bringen:

§. 3.

Die Anstalt erhält für die Dauer des gegenwärtigen Umfangs derselben folgende etatmässige Lehrstellen:

- a. eine Vorstands- (Direktors-) Stelle;
- b. drei Stellen für wissenschaftlich gebildete Lehrer (Professoren);
- c. sechs Stellen für Reallehrer;
- d. eine Stelle für einen gemäss §§. 117 und 145 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai 1892 angestellten Lehrer;
- e. neun Stellen für Lehrerinnen, welche nach Massgabe der Bestimmungen in §. 117 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai 1892 angestellt werden; hierunter ist die Stelle für eine Lehrerin inbegriffen, welche ausschliesslich für die Erteilung von Unterricht in weiblichen Handarbeiten bestimmt ist.

Die weiter erforderlichen Lehrkräfte werden in der Eigenschaft als nicht etatmässige Anstaltslehrer bzw. -Lehrerinnen oder als Nebenlehrer angestellt.

§. 4.

Bei Besetzung der Vorstands- sowie der Professorenstellen (§. 3 Absatz 1 a. und b.) wird die Oberschulbehörde diejenigen Lehrer, welche für eine zu besetzende Stelle in Aussicht genommen sind oder sich um eine solche beworben haben, dem Stadtrat bezeichnen, um demselben Gelegenheit zur Ausserung etwaiger Bedenken oder Wünsche zu geben.

Erfolgt die Ausserung nicht innerhalb vier Wochen nach Zustellung der betreffenden Kandidatenliste, so wird angenommen, dass der Stadtrat auf dieselbe verzichtet.

Die Besetzung der Reallehrerstellen und der etatmässigen Stellen für Lehrerinnen erfolgt auf Vorschlag des Stadtrats.

Die Zuweisung nicht etatmässiger Lehrer (Lehramtspraktikanten, Real- und Volksschulkandidaten) an die Anstalt, sowie die Bestellung von Nebenlehrern geschieht durch die Oberschulbehörde, welche sich, sofern die Bestellung von Nebenlehrern für den Religionsunterricht in Frage steht, mit der oberen Kirchenbehörde des betreffenden Religionsteiles ins Benehmen setzen wird.

Auf die von dem Stadtrat bezüglich der Besetzung von Lehrerstellen einschliesslich jener für Nebenlehrer ausgesprochenen Bedenken oder Wünsche wird nach Thunlichkeit Rücksicht genommen werden.

Die Anstellung von Lehrerinnen in nicht etatmässiger Stellung geschieht aufgrund vorheriger Genehmigung der Oberschulbehörde durch den Stadtrat.

Sofern der Stadtrat von dem ihm zustehenden Ernennungs- bzw. Vorschlagsrecht bezüglich einer zu besetzenden Stelle nicht innerhalb der von der Oberschulbehörde bestimmten Frist — welche mindestens vier Wochen betragen soll — Gebrauch macht, geht für den betreffenden Besetzungsfall das Ernennungsrecht frei von jeder Beschränkung auf die Oberschulbehörde über.

§. 16.

Zur Mitwirkung bei der Leitung und Beaufsichtigung der Anstalt wird ein Aufsichtsrat bestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

1. der Oberbürgermeister oder dessen Stellvertreter als Vorsitzender;
2. die von dem Stadtrat in die ständige städtische Kommission für Schulangelegenheiten (>die Schulkommission<) nach §. 1 Ziffer 10 des Ortsstatuts vom 26. Januar 1893 ernannten Mitglieder, und zwar für die jeweilige Dauer ihrer Mitgliedschaft in der genannten Kommission;
3. der Direktor der Höheren Mädchenschule;
4. ein weiterer Lehrer der Höheren Mädchenschule, welcher auf den Vorschlag der Lehrerkonferenz vom Oberschulrat auf die Dauer von drei Jahren bezeichnet wird.

Diejenigen Mitglieder der Schulkommission, welche nicht zugleich Mitglieder des Aufsichtsrates sind, können an den Verhandlungen des letzteren teilnehmen, aber kein Stimmrecht ausüben.

Der Stadtrat kann beschliessen, dass und in welcher Zahl Frauen in den Aufsichtsrat zu berufen seien. Eintretendenfalls erfolgt die Berufung durch den Stadtrat auf Vorschlag des Aufsichtsrates.

Ein vom Stadtrat zu ernennender Schriftführer besorgt die schriftlichen Aufzeichnungen sowie überhaupt sämtliche Kanzleigeschäfte des Aufsichtsrates.

Hiernach besteht unser Aufsichtsrat aus 15 Mitgliedern, von welchen eines durch die Konferenz vorgeschlagen wird. Erstmals traf die Wahl den Senior unserer Lehrerschaft, Reallehrer Peter, der durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 8. Mai d. J. auf die Dauer von 3 Jahren von Ostern l. J. an zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt wurde. — Alle weiteren Mitglieder der städtischen Schulkommission, in welche unser Aufsichtsrat eingegliedert ist, haben in den unsere Anstalt berührenden Angelegenheiten beratende Stimme.

9. Auf Ansuchen des Vereins badischer Zahnärzte wurde durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 1. März d. J. Nr. 3164 genehmigt, dass zunächst eine zweimalige Untersuchung der Zähne der Schüler und Schülerinnen der Höheren Lehranstalten zu Karlsruhe, Freiburg und Heidelberg — die eine im Frühjahr, die andere im Herbst d. J. — unternommen werde. Jede Schülerin erhielt zwei Zettel, auf welchen das Ergebnis der Untersuchung aufgezeichnet wurde. Der eine blieb in der Hand des untersuchenden Arztes, der andere gleichlautende war für die Eltern der untersuchten Schülerin bestimmt. Gegen den Willen der Eltern durfte keine Schülerin der Untersuchung unterzogen werden. An unserer Anstalt nahm Herr Zahnarzt Adolf Münzesheimer im Monat Mai die Untersuchung vor.
10. Über unsere Lehrerschaft ist zunächst zu berichten, dass ihr ältestes Mitglied, Reallehrer Peter, gegen 4 Monate zu vertreten war, da er durch einen doppelten Bruch des linken Arms so lange Zeit der Ausübung des bald 50 Jahre liebgewordenen Berufes entsagen musste. In der ersten Zeit nach dem Unfall, der sich am 26. Januar ereignete, suchten wir mit den eigenen Kräften einigermaßen auszuhelfen, durften uns aber vom 8. Februar an der dauernden Mitarbeit des Herrn Unterlehrers Wilhelm Sitzler erfreuen, der alle Stunden Peters übernahm und bis zum Beginn der Pfingstferien besorgte. — In den 2 Wochen nach den Osterferien hatte Professor Dr. Bierbaum aufgrund eines ärztlichen Zeugnisses Urlaub, während dessen einige Mitglieder des Kollegiums sich in das freigewordene Stundendeputat teilten. — Der seit dem Austritt des früheren Stadt- und Bezirksrabbiners Dr. Schwarz (laut Jahresbericht 1892/93 Seite 5) durch die Herren Rabbiner Dr. Treitel und Internatsdirektor Einstein einstweilig besorgte israelitische Religionsunterricht unserer Klassen 7—1 ging nach Schluss der Osterferien auf Herrn Stadt- und Konferenzrabbiner Dr. Appel (vorher II. Rabbiner in Mannheim) über, der am 9. April der Anstalt vorgestellt wurde und seine Thätigkeit begann. Gleichzeitig schied Herr Rabbiner Dr. Treitel aus dem Kollegium, dem er volle 10 Jahre mit kollegialischer Gesinnung angehört hatte. Seine eifrige Wirksamkeit hat jederzeit die gebührende Anerkennung gefunden. — Während der Drucklegung des Jahresberichts wurde unserem bisherigen Aushilfslehrer Seltenreich eine unserer 6 Reallehrerstellen mit Wirkung vom 19. Juni an durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 27. Juni Nr. 11 116 übertragen.

Philipp Seltenreich, geb. am 12. August 1862 zu Haag (Bezirksamt Eberbach), 1880 Unterlehrer (in Dietlingen und Spielberg, seit 23. August 1882 in Karlsruhe), 1889 Hauptlehrer an der hiesigen Volksschule, wurde 1892 zur Aushilfe an die Höhere Mädchenschule berufen. Die Dienstprüfung für erweiterte Schulen hat er 1883, die Reallehrerprüfung für Mathematik und Naturwissenschaften 1885 und für Französisch 1891 bestanden.

11. Der durch den Aufsichtsrat gebilligte und von dem Grossherzoglichen Oberschulrat genehmigte Plan, im Anschluss an die übrigen höheren Lehranstalten der Stadt während der Sommermonate den Unterricht schon um halb 8 Uhr zu beginnen und 12³⁰ zu schliessen, wodurch ein weiterer Nachmittag frei geworden wäre, kam bis Mitte Juni wegen der ungewöhnlich kühlen Witterung und zuletzt wegen des nahe herangerückten Schuljahrschlusses nicht zur Ausführung. Übrigens hat sich im letzten Jahr bewährt, was wir in betreff des Beginns des Unterrichts (Dezember und Januar 8³⁰, Februar und November 8¹⁵) als empfehlenswert bezeichnet hatten.
12. Mit geziemender Danksagung führen wir zum Schluss die der Anstalt gewidmeten Zuwendungen auf. Wir erhielten:

Vom Verleger Schreiber in Esslingen: Illustrierte Fibel mit farbigen Bildern von Dietlein.
Vom Verleger K. Meyer (Prior) in Hannover: Ohlert, Methodische Anleitung zum Unterricht im Französischen.
Vom Verleger Appelhans und Pfennigstorff, Braunschweig:

1. Fricke, Leitfaden für den Unterricht in der mathematischen Geographie. 4. Auflage 1893.
2. Fricke, Kleines Lehrbuch der mathematischen Geographie. 3. Auflage 1893.
3. Kiessling und Pfalz, Gesundheitslehre.

Vom Verleger Anton in Halle:

1. Kintze, Lehrstoff für den elementaren Geschichtsunterricht, Kursus II., Heft 1 und 2.
 2. Kunze, Lernstoff für die Hand der Kinder, Kursus II., Heft 1 und 2.
 3. Hummel, Leitfaden der Naturgeschichte, I., II. und III. Heft.
 4. Hummel, Grundriss der Naturgeschichte, I. und II. Teil.
 5. Hummel, Hilfsbuch für den Unterricht in der Naturgeschichte.
 6. Hummel, Kleine Erdkunde, Ausgabe A und B.
 7. Hummel, Grundriss der Erdkunde, 3. Auflage.
 8. Hummel, Hilfsbuch für den Unterricht in der Erdkunde.
- Von Reallehrer Oehler: Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, 3 Hefte, mit Text 6 Hefte. Berlin 1883/86. 1600 w.

Vom Verleger Meyer-Hannover:

1. Ohlert, Deutsch-französisches Lesebuch.
2. Brockhaus, Englische Sprechübungen.

Vom Verleger Groos, Heidelberg: Otto-Runge, Französisches Lesebuch für Mädchenschulen, 1. Kurs.

Vom Verfasser:

1. Bierbaum, Lehrbuch der französischen Sprache, I., II. und III. Teil.
2. Bierbaum, Lehrbuch der englischen Sprache, I., II. und III. Teil.

Durch Professor Bierbaum:

Von der Verlagshandlung Velhagen u. Klasing: Collection of tales and sketches. I. und II. Teil mit Wörterbuch und Anhang.

Von Fräulein Th. v. Schmitz-Aurbach: Schmitz-Aurbach, Leitfaden der französischen Sprache. I. Teil 3. Auflage.

Vom Verlag Velhagen und Klasing: Weick, Causeries pour les Enfants.

Von Professor Armbruster (für die Jugendbibliothek): Wagner, Johann Gotzkowsky. Berlin o. J.

Von Reallehrer Bürkel (für die Jugendbibliothek): Jugendblüten, 3 Bde. 2., 3., 4. Jahrgang.

Von Theodor Zahn: Largiadèr's Arm- und Bruststärker. Stuttgart o. J.

II. Lehrgang.

A. Vorschule.

Untere (X.) Klasse. (Durchschnittliches Alter: das 7. Lebensjahr.)

Vorstand: Weick.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments in Verbindung mit Sprüchen. Gebete und Sittensprüche. Zwei Kirchenlieder. 2 Std. Drach.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete und Sittensprüche. 2 Std. Weick.
3. Für die altkatholischen Schülerinnen: Katechismus: Hauptstück I und IV, 1—2; Biblische Geschichte: Die vorgeschriebenen Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Gebete, Sprüche, Kirchenlieder erklärt und auswendig gelernt.*) 3 Std. Bodenstein.

*) Die altkatholischen Schülerinnen hatten zusammen wöchentlich 4 Stunden in zwei Abteilungen, welche aus Klasse X.—V. und IV.—I. gebildet waren. Der Lehrstoff war in zwei Gruppen geschieden: 1. für Klasse X.—V., und 2. für Klasse IV.—I.

4. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit den Kl. IX. und VIII.): Geschichte des ersten Buches Moses mit passenden Sprüchen. 3 Std. *Kaufmann*.

Deutsche Sprache. Einübung der Schreib- und Druckschrift nach der Goldschmidt'schen Fibel. Abschreiben des Gelesenen. Niederschreiben diktierter Wörter und Sätze. Auflösen kleiner Sätze in Wörter, Silben und Laute mit Unterscheidung der Hell- und Leiselaute. Erkennen des Artikels und des Hauptwortes. Einzahl und Mehrzahl. Dehnung und Schärfung. Auswendiglernen kleiner Gedichte. 6 Std. *Weick*.

Größenlehre. Zerlegen der Grundzahlen 2—10. Zu- und Abzählen der Grundzahlen 1—6 im Zahlenraum von 1—50 in reinen und angewandten Zahlen. Bezeichnung der Zahlen durch Striche und Ziffern. 4 Std. *Weick*.

Anschauungsunterricht. Benennung von Gegenständen aus Schule, Haus, Garten, Dorf und Wald. Der Mensch und seine Beschäftigungen. 1 Std. *Weick*.

Gesang. Stimm- und Gehörübungen. Kenntnis der Noten. Lieder. Choräle. 1 Std. *Mossdorff*.

Handarbeiten. Stricken eines Übungstreifens. Strümpfe. 4 Std. *Weick*.

Turnen.*) Auf der ersten Stufe, welche die drei Vorschulklassen umfasst: Freiübungen im Stehen und Gehen, Ordnungsübungen (Ziehen der Flankenreihe in verschiedenen Bahnen u. a.), Geräteübungen, langes Schwungseil, schräge und wagerechte Leiter, Spiele. 1 Std. *Kaller*.

Mittlere (IX.) Klasse. (Durchschnittliches Alter: das 8. Lebensjahr.)

Vorstand: *Wehrle*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: 12 ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments in Verbindung mit Sprüchen. 2 Kirchenlieder. 3 Std. *Jungk*.

2. Für die katholischen Schülerinnen: Im kleinen Katechismus: Das erste Hauptstück. Kleine biblische Geschichten von Dr. Knecht: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete und Sittensprüche. 3 Std. *Wehrle*.

3. Für die altkatholischen Schülerinnen siehe Klasse X.

4. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit X. und VIII.): die Erzählungen der fünf Bücher Moses und das Buch Josua in Verbindung mit Sprüchen, die 10 Gebote. 3 Std. *Kaufmann*.

Deutsche Sprache. Lesen im Lesebuch für badische Volksschulen, I. Teil, mit besonderer Berücksichtigung der Betonung und des Verständnisses. Buchstabieren mit Silbentrennung nach Sprechsilben. Dehnung und Schärfung der Silben. Erkennen des bestimmten und unbestimmten Artikels, des Hauptwortes, des Beiwortes und des Zeitwortes. Mehrzahlbildung des Hauptwortes, Rechtschreibübungen. Auswendiglernen kleiner Gedichte. 7 Std. *Wehrle*.

Größenlehre. Zu- und Abzählen mit den Zahlen 1—20 im Zahlenraume von 1—100 in reinen und angewandten Zahlen. Vorübungen zum Einmaleins. 4 Std. *Wehrle*.

Anschauungsunterricht. Besprechungen über Tiere, Pflanzen und Mineralien der Umgebung, wie auch über Kunstgegenstände des gewöhnlichen Gebrauchs. Verhalten des Kindes gegen die Tier- und Pflanzenwelt, sowie gegen die Mitmenschen. 1 Std. *Wehrle*.

*) Der Unterricht wurde durchschnittlich in je 2 wöchentlichen Stunden für jede Klasse nach dem „Lehrplan für den Turnunterricht der Mädchen“, entworfen von Direktor *A. Maul*, in der Weise erteilt, dass in Klasse X., IX. und VIII. die erste, in Klasse VII. die zweite, in Klasse VI. die dritte, in Klasse V. die vierte, in Klasse IV. die fünfte und in Klasse III. die sechste, siebente und achte Stufe durchgenommen wurde. Vergleiche S. 38 und 40 in dem Jahresbericht von 1886/87.

- Schönschreiben.** Einübung kleiner und grosser deutscher Buchstaben, einzeln und zu Wörtern verbunden. 2 Std. *Wehrle.*
- Gesang.** Stimm- und Gehörübungen. Kenntnis der Noten. Tonarten. Lieder. Choräle. 2 Std. *Mossdorff.*
- Handarbeiten.** Stricken: Ein Paar Strümpfe. Kleine Röckchen. 4 Std. *Wehrle.*
- Turnen.** Siehe Klasse X. 2 Std. *Kaller.*

Obere **(VIII.) Klasse.** Durchschnittliches Alter: das 9. Lebensjahr.)

Vorstand: *Ritzhaupt.*

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: 23 ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments in Verbindung mit Sprüchen. 3 Kirchenlieder. Das Vaterunser. 3 Std. *Mossdorff.*
 2. Für die katholischen Schülerinnen: Im kleinen Katechismus: Kenntnis des II. Hauptstücks. Kleine biblische Geschichte von Dr. Knecht: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete und Sittensprüche. 3 Std. *Wehrle.*
 3. Für die altkatholischen Schülerinnen siehe Klasse X.
 4. Für die israelitischen Schülerinnen: Wie Klasse IX. 3 Std. *Kauffmann.*
- Deutsche Sprache.** Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Lesestücke aus dem Lesebuch für badische Volksschulen, I. Teil. Der rein einfache Satz. Abwandlung des Zeitworts in drei Zeiten der thätigen Form. Kenntnis der in den Mustersätzen vorkommenden Wortarten. Diktate zur Rechtschreibung. Auswendiglernen von Gedichten und leichten prosaischen Lesestücken. 6 Std. *Ritzhaupt.*
- Grössenlehre.** Das Einmaleins. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—10 000 mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen. 5 Std. *Drach.*
- Naturkunde.** Beschreibung einzelner Haustiere, Pflanzen und Mineralien. 2 Std. *Ritzhaupt.*
- Heimatkunde.** Das Schulhaus. Der Wohnort und seine Umgebung. Im Anschluss daran: — unter Benützung des Leitfadens von Mattes und Bürkel — Der Kreis Karlsruhe. 2 Std. *Mossdorff.*
- Schönschreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. *Ritzhaupt.*
- Gesang.** Stimm- und Gehörübungen. Kenntnis der Noten. Tonarten. Lieder. Choräle. 2 Std. *Mossdorff.*
- Handarbeiten.** Ein Paar Strümpfe. Musterstreifen mit festen Maschen. 4 Std. *Ritzhaupt.*
- Turnen.** Siehe Klasse X. 2 Std. *Kaller.*

B. Höhere Mädchenschule.

Klasse VII. (Durchschnittliches Alter: das 10. Lebensjahr)

Vorstand der Abteilung A: *Mossdorff*, der Abteilung B: *v. Schmitz.*

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Die für das 4. Schuljahr vorgeschriebenen Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Fragen und Sprüche des Katechismus, welche für diese Klasse bestimmt sind, und die Lieder Nr. 188, 318 und 326. 2 Std. *Müller.*

2. Für die katholischen Schülerinnen: Mittlerer Katechismus I. Hauptstück mit Ausnahme der Fragen mit Stern. Sakrament der Busse. Biblische Geschichte von Mey: Ausgewählte Nummern aus dem Alten und Neuen Testament nach dem Lehrplan. Gebete. 2 Std. *Thoma*.
3. Für die altkatholischen Schülerinnen siehe Klasse X.
4. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit Klasse VI): Biblische Geschichte von Josua bis Salomo; die zehn Gebote ausführlich; Feste; Psalmen und Sprüche.

2 Std. *Einstein-Appel*.

Deutsche Sprache. Lesen, Besprechen und Nacherzählen passender Lesestücke aus dem Lesebuch von Holdermann, 4. Schuljahr. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der einfache Satz; Erweiterungen desselben durch Ergänzungen im zweiten, dritten und vierten Fall. Kenntnis der in den Mustersätzen vorkommenden Wortarten. Beugung des Hauptworts. Abwandlung des Zeitworts in der bestimmten Redeweise. Thätige und leidende Form. Rechtschreib-Übungen. Kleine Aufsätze.

Je 6 Std. Abt. A: *Mossdorff*, Abt. B: *Ritzhaupt*.

Französische Sprache. Abt. A.: Lehrbuch der französischen Sprache nach der analytisch-direkten Methode von Dr. J. Bierbaum, I. Teil. Schriftliche Arbeiten: Abschriften und Diktate.

Abt. B: Leitfaden der französischen Sprache von Th. v. Schmitz-Aurbach nach der analytischen Methode. I. Schuljahr. Schriftliche Arbeiten. Je 6 Std. Abt. A: *Jungk*. Abt. B: *v. Schmitz*.

Größenlehre. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen. Kenntnis der Masse und Gewichte. Je 3 St. Abt. A: *Bürkel*, Abt. B: *Drach*.

Naturkunde. Im Sommer: Betrachtung und Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Beschreibung einzelner Vertreter verschiedener Tierklassen. Je 1 Std. Abt. A: *Seltenreich*, Abt. B: *Weick*.

Geographie. Das Grossherzogtum Baden mit Benützung des Anhangs zum Lesebuch für Volksschulen. Je 2 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Weick*.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Je 2 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Drach*.

Gesang. Stimm- und Gehörübungen. Kenntnis der Noten. Tonarten. Einstimmige Lieder. Choräle. Je 2 Std. *Mossdorff*.

Handarbeiten. Anfertigung grösserer Strümpfe. Häkeln: Erlernen der verschiedenen Maschenarten, Häkeln mit verschiedenfarbigem Garn und Perlen. Je 4 Std. *Meess*.

Turnen. II. Stufe (Anmerkung Seite 9). Ordnungsübungen. Übungen im Paar, und zwar Schwenken, Ab- und Zurücken, Ab- und Zuwenden, Kreisen der Einzelnen, Rad, »Rad und Ring«, Reigen, Dreischritt und Doppelschritt mit Hüpfen und Galoppwechsel und Galoppdoppelschritt u. a. Geräteübungen: Übungen am langen Schwungseil, Rundlauf, wagerechte und schräge Leiter, Schwebestangen, Turnspiele. Je 2 Std. *Kaller*.

Klasse VI. (Durchschnittliches Alter: das 11. Lebensjahr.)

Vorstand der Abteilung A: *Jungk*, der Abteilung B: *Seltenreich*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Die für das fünfte Schuljahr vorgeschriebenen biblischen Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. Fragen und Sprüche des Katechismus, die für diese Klasse bestimmt sind. Lieder Nr. 2, 6, 424. Je 2 Std. *Müller*.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Mittlerer Katechismus, II. Hauptstück. Kirchenjahr. Gebete. Biblische Geschichte von Mey: Ausgewählte Nummern des Alten Testaments nach dem Lehrplan. 2 Std. *Thoma*.
3. Für die israelitischen Schülerinnen: Gemeinsam mit Klasse VII.

2.

Deutsche Sprache. Lesen in dem Lesebuch von Holdermann, 5. Schuljahr. Übung im Erzählen von Lesestücken und im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der rein einfache und der erweiterte Satz. Kenntnis der hierbei vorkommenden Wortarten und ihrer Veränderung. Rechtschreib- und Aufsatzübungen, meist im Anschluss an das Lesebuch. Je 5 Std. Abt. A: *Jungk*, Abt. B: *Seltenreich*.

Französische Sprache. Abt. A: Lehrbuch der französischen Sprache nach der analytisch-direkten Methode von J. Bierbaum I. und II. Abt. B: Leitfaden der französischen Sprache von Th. von Schmitz-Aurbach nach der analytischen Methode. II. Schuljahr. Schriftliche Arbeiten.

Je 6 Std. Abt. A: *Jungk*, Abt. B: *v. Schmitz*.

Größenlehre. Die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen mündlich und schriftlich.

Je 3 Std. Abt. A: *Müller*, Abt. B: *Seltenreich*.

Geschichte. Griechische und deutsche Sagen. Je 1 Std. Abt. A: *Lamey*, Abt. B: *Armbruster*.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung einer Anzahl Blütenpflanzen aus der Umgebung der Stadt. Im Winter: Beschreibung der Säugetiere, zunächst der einheimischen und daran anschliessend der ausländischen.

Je 1 Std. Abt. A u. B: *Seltenreich*.

Geographie. Das Wichtigste über die allgemeinen Verhältnisse der Erdgestalt und Erdoberfläche, sowie über die fünf Erdteile, mit Benützung von A. Hummels »Anfangsgründe der Erdkunde«.

Je 2 Std. Abt. A u. B: *Kobe*.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift.

Je 2 Std. Abt. A und B: *Müller*.

Gesang. Kenntnis der Noten und einzelner Tonarten. Vorübungen zum zweistimmigen Gesang. Ein- und zweistimmige Übungen nach dem »Karlsruher Liederbuch«. Zweistimmige Lieder. Choralgesang.

Je 2 Std. *Mossdorff*.

Handarbeiten. Einstricken von Fersen und Stücken. Ein durchbrochener Strickmusterstreifen. Anfertigung von Häubchen mit Gabelbörtchen. Sticken: Erlernen der verschiedenen Zeichen- und Stickstiche an einem Stramintuche.

Je 4 Std. *Meess*.

Turnen. III. Stufe (Anmerkung Seite 9). Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der VII. Klasse. Reihung in einfacher Art; Schwenken mit Vorwärtsbewegung, Kreisbewegung im Ring und Stern. Übungen im Gehen und Hüpfen, als: Wiegeschritte, Hüfhschritt, Wiegelauf und Wiegehüpfen. Lieder-, Stab-, Lauf- und Tanzreigen. Geräteübungen: Langes Schwungseil, Schaukelringe, wagerechte und schräge Leiter, Schwebestangen, Rundlauf. Turnspiele.

Je 2 Std. *Kaller*.

Klasse V. (Durchschnittliches Alter: das 12. Lebensjahr.)

Vorstand der Abteilung A: *Kobe*, der Abteilung B: *Müller*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Die für das sechste Schuljahr vorgeschriebenen biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Fragen und Sprüche des Katechismus, welche für das sechste Schuljahr bestimmt sind. Lieder: Nr. 17, 101, 330.

Je 2 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Müller*.

2. Für die katholischen Schülerinnen: Gemeinschaftlich mit Klasse VI.

3. Für die altkatholischen Schülerinnen: siehe Klasse VII.

4. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinsam mit Klasse IV.): Biblische Geschichte von Salomo bis zum babylon. Exil; Daniel; Esra und Nehemia. Einzelne Stücke aus den Propheten gelesen und memoriert.

2. Std. *Einstein-Appel*.

Deutsche Sprache. Lesen und Erzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch von Holdermann (6. Schuljahr). Vortrag erlernter Gedichte. Die verschiedenen Ausdrucksformen des Satzes; Wortfolge; Satzverbindungen mit und ohne Zusammenziehung. Rechtschreib-Übungen, Aufsätze.

Je 5 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Müller*.

Französische Sprache. Abt. A: Lehrbuch der französischen Sprache von J. Bierbaum, II. Teil. Abt. B: Leitfaden der französischen Sprache von Th. von Schmitz-Aurbach nach der analytischen Methode, III. Schuljahr. Schriftliche Arbeiten.

Je 5 Std. Abt. A: *Armbruster*, Abt. B: *Ritzhaupt*.

Größenlehre. Die Lehre von den gemeinen und von den Dezimalbrüchen, mündlich und schriftlich.

Je 3 Std. Abt. A: *Seltenreich*, Abt. B: *Müller*.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung wildwachsender Blütenpflanzen als Vertreter der wichtigsten Pflanzenfamilien. Im Winter: Die Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Mit Benützung des Leitfadens von Pokorny.

Je 2 Std. Abt. A u. B: *Seltenreich*.

Geographie. Europa im allgemeinen, Deutschland, Schweiz, Österreich-Ungarn. Mit Benützung von A. Hummels »Grundriss der Erdkunde«.

Je 2 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Peter*.

Geschichte. Erzählungen aus der deutschen Geschichte bis zum dreissigjährigen Krieg mit Benützung der »Bilder und Erzählungen aus der Geschichte« von Holdermann-Setzepfandt.

Je 2 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Peter*.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Je 1 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Müller*.

Zeichnen. Die gerade Linie und ihre Anwendung auf centrale Figuren und Figurenzusammensetzungen.

Je 2 Std. *Bürkel*.

Gesang. Ein- und zweistimmige Übungen. Die G- und F-Tonleiter nach den »Singübungen zum Karlsruher Liederbuch«. Zweistimmige Lieder. Choralgesang.

Je 1 Std. Abt. A und B: *Seltenreich*.

Handarbeiten. Nähen: Erlernen der verschiedenen Nähstiche, Nähte, Säume und Falten, sowie des Knopflochansnüens an Leinwand. Ansetzen der Knöpfe und Haften.

Je 3 Std. *Meess*.

Turnen. IV. Stufe (Anmerkung Seite 9). Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der VI. Klasse, Schwenken mit Rückwärtsbewegung und um die Mitte, Wechseln der Gang- und Hüpfarten nach Befehl. Lieder-, Stab-, Lauf- und Tanzreigen. Geräteübungen: Langes Schwungseil, wagrechte und schräge Leiter, Rundlauf, Schaukelringe, Schwebestangen. Turnspiele.

Je 2 Std. *Kaller*.

Klasse IV. (Durchschnittliches Alter: das 13. Lebensjahr.)

Vorstand der Abteilung A: *Oehler*, der Abteilung B: *Bürkel*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Die biblische Geschichte des Alten Testaments im Zusammenhang. Lesen: Eine Reihe von Kapiteln aus dem Evangelium des Lukas. Die früher gelernten Antworten des Katechismus mit den dazu gehörigen Sprüchen wiederholt und die für das 7. Schuljahr bestimmten Sätze neu gelernt. Lieder: Nr. 143, 161, 221 und Wiederholung. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Bibelkunde: Altes Testament.

Je 2 Std. *Kobe*.

2. Für die katholischen Schülerinnen: Katechismus: I. Hauptstück (2. und 9. Glaubensartikel nach dem grossen Katechismus). Biblische Geschichte von Mey: Ausgewählte Nummern des

- Alten Testaments nach dem Lehrplan. Kirchengeschichte nach dem Abriss des grossen Katechismus. Gebete und Kirchenlieder erklärt und memoriert. 2. Std. *Thoma*.
3. Für die altkatholischen Schülerinnen der Klassen IV.—I.: Katechismus, Hauptstück V. und VII.; Erklärung des Kirchenjahres und der Messliturgie. Biblische Geschichten, die vorgeschriebenen Nummern. Kirchengeschichte, I. Zeitraum. 2 Std. *Bodenstein*.
4. Für die iraelitischen Schülerinnen. Gemeinsam mit Klasse V.
- Deutsche Sprache.** Übung im ausdrucksvollen Lesen in dem Lesebuch von Holdermann (7. Schuljahr) mit sachlichen und sprachlichen Erläuterungen. Vortrag auswendig gelernter Gedichte aus Wallasers »Poetischem Schatzkästlein«. Der zusammengezogene, beigeordnete und untergeordnete Satz. Diktate. Aufsätze. Geschäftsaufsätze. Je 6 Std. Abt. A: *Oehler*, Abt. B: *Bürkel*.
- Französische Sprache.** Abt. A: Lehrbuch der französischen Sprache nach der analytisch-direkten Methode von J. Bierbaum, III. Teil. Lektion 1—13. Unregelmässige Verben. Part. Perfekt. Abt. B: Leitfaden der französischen Sprache von Th. von Schmitz-Aurbach nach der analytischen Methode, IV. Schuljahr. Schriftliche Arbeiten. Je 4 Std. Abt. A: *Wehrle*, Abt. B: *v. Schmitz*.
- Grössenlehre.** a. Rechnen: Wiederholung des gesamten Bruchrechnens. Einfache Zweisatzrechnungen mit Beziehung der Brüche. b. Formenlehre: Kenntnis der Linien, Winkel und Flächen. Je 3 Std. Abt. A: *Peter*, Abt. B: *Bürkel*.
- Naturkunde.** Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung wildwachsender Blütenpflanzen aus der Umgegend von Karlsruhe. Das künstliche und das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Die wirbellosen Tiere. Das Wichtigste über Bau und Verrichtungen des menschlichen Körpers. Leitfaden von Pokorny. Je 2 Std. Abt. A: *Seltenreich*, Abt. B: *Müller*.
- Geographie.** Beschreibung der einzelnen Länder von Europa mit Ausnahme der in Klasse V behandelten, mit Benützung von A. Hummels »Grundriss der Erdkunde«. Je 2 Std. Abt. A: *Lamey*, Abt. B: *Armbruster*.
- Geschichte.** Erzählungen aus der Neuzeit, mit Benützung der »Bilder und Erzählungen aus der Geschichte« von Holdermann-Setzepfandt. Je 2 Std. Abt. A: *Lamey*, Abt. B: *Armbruster*.
- Zeichnen.** Die gebogene Linie und ihre Anwendung auf centrale und symmetrische Figuren; stilisierte Blätter und Blumen. Je 2 Std. *Bürkel*.
- Gesang.** D-, A-, B- und Es-Tonart, ein- und zweistimmige Übungen nach den »Singübungen zum Karlsruher Liederbuch«. Zweistimmige Lieder. Choralgesang. Abt. A und B: 1 Std. *Seltenreich*.
- Handarbeiten.** Zuschneiden und Nähen: Mädchenhemden. Filetstricken: Erlernen der wichtigsten Netzarten, des Zu- und Abnehmens und Filetguipure. Je 3 Std. *Döring*.
- Turnen.** V. Stufe (Anmerkung Seite 9). Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der V. Klasse. Gang und Hüpfarten mit Walzen. Schwenkmühle, Schwenksterne, Stab-, Lauf- und Tanzreigen. Geräteübungen; Übung durch zwei nebeneinander geschwungene Seile, wagerechte und schräge Leiter, Rundlauf, Schaukelringe, Schwebestangen. Turnspiele. Je 2 Std. *Kaller*.

Klasse III. (Durchschnittliches Alter: das 14. Lebensjahr)

Vorstand der Abteilung A: *Drach*, der Abteilung B: *Peter*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Abschluss des Katechismus. Übersichtliche Geschichte des Reformationszeitalters. Wiederholung der biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Lesen: Die Apostelgeschichte. Einführung in die Bibel. Lieder: neu gelernt Nr. 146, wiederholt Nr. 143, 161, 221. Je 2 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Peter*.

2. Für die katholischen Schülerinnen: Gemeinschaftlich mit Klasse IV.
3. Für die altkatholischen Schülerinnen: Gemeinschaftlich mit Klasse IV.
4. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit Klasse II. und I): Geschichte des Judentums und seiner Litteratur von 70 bis 1000 n Chr.; Pflichtenlehre; ethische Sprüche aus der nachbibl. Litteratur. 2 Std. *Treitel-Appel*.

Deutsche Sprache. Deutsches Lesebuch von Holdermann (8. Schuljahr), Wallesers »Poetisches Schatzkästlein«. Gedichte, besonders Romanzen von Schiller und Uhland. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Einiges aus der Verslehre. Aufsätze im Anschluss an den Unterricht.

Je 4 Std. Abt. A: *Lamey*, Abt. B: *Peter*.

Französische Sprache. Abt. A: Lehrbuch der französischen Sprache nach der analytisch-direkten Methode von J. Bierbaum, III. Teil. Schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. Abt. B: Lektüre: Saure, Französisches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, II. Teil. Schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. Die unregelmässigen Zeitwörter.

Je 5 Std. Abt. A: *Weick*, Abt. B: *Jungk*.

Englische Sprache. Lehrbuch der englischen Sprache nach der analytisch-direkten Methode von J. Bierbaum, I. Teil. Zusammenhängende Stücke aus dem Lehrbuch. Schriftliche und mündliche Übungen.

Je 4 Std. Abt. A: *Drach*, Abt. B: *Armbruster*.

Grössenlehre. a. Rechnen: Zwei- und mehrgliedrige Zweisatzrechnungen. Arbeits-, Zins-, Rabatt-, Teilungs-, Gesellschafts-, Durchschnitts-, Gewinn- und Verlustrechnungen. b. Formenlehre: Flächenberechnungen.

Je 3 Std. *Peter*.

Geschichte. Geschichte der Neuzeit nach den »Bildern und Erzählungen aus der Neuzeit« von Holdermann und Setzepfandt.

Je 2 Std. Abt. A: *Lamey*, Abt. B: *Peter*.

Geographie. Afrika, Amerika, Australien.

Je 1 Std. Abt. A: *Lamey*, Abt. B: *Peter*.

Naturkunde. Mineralogie, wozu hilfswise gelegentliche Belehrungen aus dem Gebiete der Chemie traten. Nach Fricke's Chemie.

Je 2 Std. *Oehler*.

Zeichnen. Zeichnen und Kolorieren von Flachornamenten und Gefässformen nach Wagner-Eyth, Hertle, Kolb, Traubinger, Jakobsthal u. a., meist mit Veränderung des Mafsstabes.

Je 2 Std. *Bürkel*.

Gesang. »Singübungen zum Karlsruher Liederbuch« Tafel XII. Dreistimmige Lieder. Choralgesang.

Je 1 Std. *Seltenreich*.

Handarbeiten. Leinwand-, Köper-, und Damaststopfen. Stücker einsetzen. Maschenstiche mit Anwendung an einem gestrickten Probestück. Spitzenstiche auf Tüllgrund.

Je 3 Std. *Döring*.

Turnen. VI., VII. und VIII. Stufe.*) Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der Klasse IV. Wechsel von Gang- und Hüpfarten in Form von Reigen. Stab-, Tanz- und Laufreigen. Geräteübungen: Springen, wagerechte und schräge Leiter, Rundlauf, Schaukelringe, Federball. Turnspiele.

Je 2 Std. *Kaller*.

Klasse II. (Durchschnittliches Alter: das 15. Lebensjahr.)

Vorstand der Abteilung A: *Lamey*, der Abteilung B: *Armbruster*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Einleitung in die Schriften des Alten Testaments mit Benützung von Zittels Bibelkunde. Kirchengeschichte bis zur Reformation nach dem Grundriss

*) In der III. Klasse wurden die Übungen der VI., VII. und VIII. Stufe vorgenommen, weil für die II. und I. Klasse der Turnunterricht nicht verbindlich ist. Die genannten drei Stufen umfassen die obenerwähnten Übungen.

- des Unterzeichneten Wiederholung von Liedern mit Berücksichtigung der Geschichte des Kirchenlieds. Das Kirchenjahr. 2 Std. *Löhlein*.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Grosser Katechismus: III. Hauptstück, mit Ausnahme der Fragen mit Stern; Kirchengeschichte: I. Hälfte nach Thiel. Kirchenjahr und Kultus. 2 Std. *Thoma*.
3. Für die altkatholischen Schülerinnen: Siehe Klasse IV.
4. Für die israelitischen Schülerinnen: Siehe Klasse III.

Deutsche Sprache. Übersicht der Litteratur des Mittelalters. Memorieren und Vortrag. Gelesen und erklärt wurden Homers Odyssee, das Nibelungenlied und Hermann und Dorothea nach Schulausgaben, ferner Schillers Wilhelm Tell und eine Reihe von Gedichten in Wallesers »Poetischem Schatzkästlein«. — Aufsätze (10), meist im Anschlusse an den Unterrichtsstoff, teilweise als Haus-, teilweise als Klassenarbeiten. Je 5 Std. Abt. A: *Lamey*, Abt. B: *Armbruster*.

Französische Sprache. Abt. A: Lektüre: Ausgewählte Erzählungen (Paul-Louis Courier, Rodolphe Toepffer, Alex. Dumas, Prosp. Mérimée, Emile Souvestre); T. Combe: Pauvre Marcel. Abt. B: Lektüre: Saure, Französisches Lesebuch für Höhere Mädchenschulen II. Teil. Sprechübungen Schriftliche Arbeiten. Memorieren von Gedichten. Je 5 Std. Abt. A: *Bierbaum*, Abt. B: *v. Schmitz*.

Englische Sprache. Lektüre und Konversation: Abt. A: Louisa M. Alcott: An Old-fashioned Girl. Home Plays for Ladies, Part I. Abt. B: Montgomery, Misunderstood; Home Plays for Ladies, Part I. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Retroversionen, Übersetzungsübungen und Reproduktionen. Je 5 Std. Abt. A: *Bierbaum*, Abt. B: *Drach*.

Grössenlehre. a. Rechnen: Wiederholung und Erweiterung des in Klasse III. behandelten Lehrstoffs; Zeit- und Durchschnittsrechnungen. b. Geometrische Formenlehre: Die Lehre von den Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Der Flächeninhalt der Figuren. Je 2 Std. *Oehler*.

Geschichte. Geschichte des Altertums und der Anfänge des Mittelalters nach dem »Lehrbuch der Weltgeschichte« von Löhlein und Holdermann. Je 2 Std. Abt. A: *Lamey*, Abt. B: *Armbruster*.

Geographie. Arische und semitische Völker und ihre Länder. Griechenland und Italien mit Bezugnahme auf den gleichlaufenden Geschichtsunterricht. Je 1 Std. Abt. A: *Lamey*, Abt. B: *Armbruster*.

Naturkunde. Die Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität, dem Schalle, dem Licht und der Wärme. Nach Frickes Leitfaden. Je 2 Std. *Oehler*.

Zeichnen. Zeichnen von Ornamenten nach Gipsmodellen und Vorlagen. Zusammenstellen der früher geübten Formen für praktische Zwecke in Beziehung auf weibliche Handarbeiten. Kurze Erklärungen über Stilformen. Übungen im Entwerfen. Je 2 Std. *Ad. Mayer*.

Gesang. Dreistimmige Gesänge. Chöre zu »Ruth, Cantate für Frauenstimmen«, I. Teil. Choralgesang. Abt. A u. B: 1 Std. *Seltenreich*.

Turnen (für freiwillige Teilnehmerinnen). 2 Std. gemeinschaftlich mit Klasse III a.

Tanz- und Anstandsunterricht. Tanzschritte. Menuet de la cour. Sir Roger de Coverly. Kreuz-Polka. Galopp. Ländler. Rheinländer. Schottisch. Française. Esmeralda. Polka-Mazurka. — Anstandslehre im Anschluss an Ebhardts »Anstandslehre«. Haltung, Gehen, Stehen, Sitzen, Benehmen bei Tisch, Vorstellen, Besuch, Komplimente. 1 Std. in den Wintermonaten. *Uütz*.

Handarbeiten. Weissnähen: Frauenhemden. Weissticken: Erlernen der verschiedenen Stiche. Je 2 Std. *Döring*.

Klasse I. (Durchschnittliches Alter: das 16. Lebensjahr.)

Vorstand: *Bierbaum.*

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments mit Benützung von Zittels Bibelkunde. Kirchengeschichte seit der Reformation nach dem Grundriss des Unterzeichneten. Wiederholung von Liedern mit Berücksichtigung der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Das Kirchenjahr. 2 Std. *Löhlein.*
2. Für die katholischen und israelitischen Schülerinnen: Siehe Klasse II.
3. Für die altkatholischen Schülerinnen: Siehe Klasse IV.

Deutsche Sprache. a. Einführung in die neuere Litteratur in Verbindung mit der Lektüre (Klopstock, Oden; Goethe, Gedichte, Iphigenie und Hermann und Dorothea; Schiller, Gedichte, die Huldigung der Künste, die Jungfrau von Orleans; Wallasers »Poetisches Schatzkästlein«) b. Schriftliche Arbeiten (10), zumteil in der Klasse gefertigt. c. Übung im Vortrag. 4 Std. *Löhlein.*

Französische Sprache. a. Lektüre: Choix de nouvelle modernes. Madame de Girardin: La joie fait peur. A. Dumas: Quinze jour au Sinaï. Molière: Les femmes savantes. Corneille: Le Cid. Schriftliche Arbeiten: 35 Klassenstile (Diktate, Retroversionen, Reproduktionen, Aufsätze). Litteratur: Übersicht der Gedichte nebst den Biographien der hervorragendsten Schriftsteller. Proben. 4 Std. *Bierbaum.*

Englische Sprache. Lektüre: Tales and Sketches by different authors; Bayle Bernard: A Storm in a Tea cup. Goadby: The England of Shakespeare. Longfollow: Evangeline; Ch. Dickens: A Christmas Carol. Shakespeare: Julius Caesar (Schulausgabe). 35 Klassenstile (Diktate, Retroversionen, Reproduktionen, Aufsätze). Litteratur: Übersicht der Geschichte nebst den Biographien der hervorragendsten Schriftsteller. Proben. 4 Std. *Bierbaum.*

Größenlehre. a. Rechnen: Wiederholung und Erweiterung des in Klasse II. behandelten Lehrstoffs. Berechnung der Wertpapiere. b. Geometrie Formenlehre: Die Lehre von den Vier- und Vielecken. Der Kreis. Oberflächeninhalt und Kubikinhalt der Körper. 2 Std. *Oehler.*

Geschichte. Das Mittelalter und die Neuzeit, nach dem Lehrbuch der Weltgeschichte von Löhlein und Holdermann. 2 Std. *Löhlein.*

Geographie. Wiederholungen und Erweiterungen. 1 Std. *Löhlein.*

Naturkunde. Mechanik. Nach Frickes Leitfaden. Wiederholungen aus dem in den mittleren Klassen behandelten naturkundlichen Stoffe. 2 Std. *Oehler.*

Zeichnen. Zeichnen von Ornamenten nach Gips, Köpfe und Blumen nach Vorlagen. Perspektivisches Zeichnen nach der Natur. 2 Std. *Ad. Mayer.*

Gesang. Ruth, Cantate für Frauenstimmen (Soli und Chor) I. Teil. Dreistimmige Lieder. Choralgesang. 1 Std. *Seltenreich.*

Turnen. Gemeinschaftlich mit Klasse III a.

Tanz- und Anstandsunterricht. Wiederholung des Unterrichts der II. Klasse. Neu: Polonaise, Française, wie sie im Norden getanzt wird, oder Hof-Ball-Quadrille. Menuet à la reine. Gavotte. Quadrille. Lanciers. 1 Std. in den Wintermonaten. *Uetz.*

Handarbeiten. Maschinennähen mit Anwendung der gebräuchlichen Hilfsapparate. Rahmenarbeiten. 2 Std. *Döring.*

Verzeichnis der Lehrenden

Lehrer.	Vorstand.	Klasse I.	Klasse II a.	Klasse II b.	Klasse III a.	Klasse III b.	Klasse IV a.	Klasse IV b.
Direktor <i>Dr. Löhlein.</i>	—	Relig. 2 Std. Deutsch 5 Std. Gesch. 2 Std. Geogr. 1 Std.	2 Religion. 2 Std.					
Professor <i>Dr. Bierbaum.</i>	I.	Französisch 4 Std. Englisch 5 Std.	Französisch 5 Std. Englisch 5 Std.					
Professor <i>Dr. Lamey.</i>	II a.		Deutsch 5 Std. Geschichte 2 Std. Geographie 1 Std.		Deutsch 4 Std. Geschichte 2 Std. Geographie 1 Std.		Geschichte 2 Std.	
Professor <i>Dr. Armbruster.</i>	II b.			Deutsch 5 Std. Geschichte 2 Std. Geogr. 1 Std.		Englisch 4 Std.		Geschichte 2 Std. Geographie 2 Std.
Reallehrer <i>Peter.</i>	III b.				Grössenlehre 3 Std.	Relig. 2 Std. Deutsch 4 Std. Gesch. 2 Std. Geogr. 1 Std. Grössenl. 3 St.	Grössenlehre 3 Std.	
Reallehrer <i>Oehler.</i>	IV a.	Naturkunde 2 Std. Grössenlehre 2 Std.	Naturkunde 2 Std. Grössenlehre 2 Std.	Naturkunde 2 Std. Grössenlehre 2 Std.	Naturkunde 2 Std.	Naturkunde 2 Std.	Deutsch 6 Std.	
Reallehrer <i>Kobe.</i>	V a.				Religion 2 Std.		Religion 2 Std.	Religion 2 Std.
Reallehrer <i>Bürkel.</i>	IV b.				Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.	Deutsch 6 Std. Grössenlehre 3 Std. Zeichnen 2 Std.
Reallehrer <i>Müller.</i>	V b.							Naturgesch. 2 Std.
Reallehrer <i>Seltenreich.</i>	VI b.	Singen 1 Std.	Singen 1 Std.		Singen 1 Std.	Singen 1 Std.	Naturkunde 2 Std.	Singen 1 Std.
Turnlehrer <i>Kaller.</i>	—				Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.
Lehrerin <i>Fr. Döring.</i>	—	Arbeiten 2 Std.	Arbeiten 2 Std.	Arbeiten 2 Std.	Arbeiten 3 Std. Aufsicht im Zeichn. 1 Std.	Arbeiten 3 Std. Aufsicht im Turnen 1 Std.	Arbeiten 3 Std. Aufsicht im Turnen 2 Std.	Arbeiten 3 Std. Aufsicht im Turnen 2 Std.

und Verteilung des Unterrichts.

Klasse V a.	Klasse V b.	Klasse VI a.	Klasse VI b.	Klasse VII a.	Klasse VII b.	Klasse VIII.	Klasse IX.	Klasse X.	Zu- sammen.
									12
									19
		Geschichte 1 Std.							18 u. 2 Std. Bib- lioth.
Französisch 5 Std.			Geschichte 1 Std.						22
	Geographie 2 Std. Geschichte 2 Std.								22
									22
Religion 2 Std. Deutsch 5 Std. Gesch. 2 Std. Geogr. 2 Std. Schreib. 1 Std.		Geographie 2 Std.	Geographie 2 Std.	Geographie 2 Std. Schreiben 2 Std.					26
Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.			Grössenlehre 3 Std.					24 u. 2 Std. Bib- lioth.
	Religion 2 Std. Deutsch 5 Std. Grössenl. 3 St. Schreiben 1 Std.	Religion 2 Std. Grössenlehre 3 Std. Schreiben 2 Std.	Religion 2 Std. Schreiben 2 Std.	Religion 2 Std.					26
Grössenl. 3 St. Naturk. 2 Std. Singen 1 Std.	Naturkunde 2 Std. Singen 1 Std.	Naturkunde 1 Std.	Deutsch 5 Std. Grössenlehre 3 Std. Naturk. 1 Std.	Naturkunde 1 Std.					27
Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 1 Std.	25
									26

Lehrer	Vorstand.	Klasse I.	Klasse II a.	Klasse II b.	Klasse III a.	Klasse III b.	Klasse IV a.	Klasse IV b.	
Lehrerin <i>Frl. v. Schmitz.</i>	VII b.	Aufsicht im Zeichn. 1 Std., im Tanzen 1 Std.	Aufsicht im Tanzen 1 Std.	Französ. 5 St.		Aufsicht im Arbeiten 1 St.		Französisch 5 Std.	
Lehrerin <i>Frl. Jungk.</i>	VI a.			Aufsicht im Tanz 1 Std.		Französisch 5 Std.			
Lehrerin <i>Frl. Meess.</i>		Aufsicht im Zeichnen 1 Std.		Aufsicht im Zeichnen 2 Std.		Aufsicht im Turnen 1 Std.			
Lehrerin <i>Frl. Mossdorff.</i>	VII a.					Aufsicht im Turnen 2 Std.			
Lehrerin <i>Frl. Drach.</i>	III a.			Englisch 5 Std.		Aufsicht im Handarb. 1 St. Aufsicht im Zeichn. 1 St. Englisch 4 St.	Aufsicht im Handarbeit. 1 Std.	Aufsicht im Handarbeit. 1 Std.	
Lehrerin <i>Frl. Weick.</i>	X.		Aufsicht im Zeichnen 1 Std.			Französisch 5 Std.			
Lehrerin <i>Frl. Ritzhaupt.</i>	VIII.		Aufsicht im Zeichnen 1 Std.						
Lehrerin <i>Frl. Wehrle.</i>	IX.						Französisch 5 Std.		
Kaplan <i>Thoma.</i>		Religion 2 Std.			Religion 2 Std.				
Stadtpfarrer <i>Bodenstein.</i>		Religion 2 Std.							
Rabbiner <i>Dr. Appel.</i> <i>(Treitel u. Einstein.)</i>		Religion 2 Std.					Religion		
Unterlehrer <i>Kaufmann.</i>									
Lehrerin <i>Frl. Ad. Mayer</i>		Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.					
<i>Frl. Aug. Uetz.</i>		Tanz- und Anstandsunterricht 1 Std.							

Klasse V a.	Klasse V b.	Klasse VI a.	Klasse VI b.	Klasse VII a.	Klasse VII b.	Klasse VIII.	Klasse IX.	Klasse X.	Zu- sammen.
			Französisch 6 Std.		Französ. 6 Std.				26
		Deutsch 5 St. Französ. 6 St.		Französisch 6 Std.			Religion 3 Std.		26
Arbeiten 3 Std.	Arbeiten 3 Std.	Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.				26
		Gesang 2 Std.	Gesang 2 Std.	Gesang 2 Std. Deutsch 6 Std.	Gesang 2 Std.	Heimatkunde 2 Std. Gesang 2 Std. Religion 3 Std.	Gesang 2 Std.	Gesang 1 Std.	26
					Grössenl. 3 Std. Schr. 2 St.	Grössenl. 5 Std.		Religion 3 Std.	26
					Geograph. 2 Std. Naturk. 1 Std.			Deutsch 6 St. Grössenl. 4 St. Religion 2 St. Anschg. 1 St. Handarb. 4 St.	26
	Französisch 5 Std.				Deutsch 6 Std.	Dtsch. 6 St. Natrk. 2 St. Schr. 2 St. Handarb. 4 St.			26
							Deutsch 7 St. Schreib. 2 St. Grössenl. 4 St. Religion 3 St. Anschg. 1 St. Handarb. 4 St.		26
		Religion 2 Std.		Religion 2 Std.					8
		Religion 2 Std.							4
2 Std.		Religion 2 Std.							6
						Religion 3 St.			3
									6
									3

Tabellarische Übersicht der Unterrichtsfächer.

Nr.	Unterrichtsfächer.	Wöchentliche Stundenzahl der einzelnen Klassen.									
		X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
1.	Religion	2—3)	3	3	2	2	2	2	2	2	2
2.	Deutsch	6	7	6	6	5	5	6	4	5	5
3.	Französisch	—	—	—	6	6	5	5	5	5	4
4.	Englisch	—	—	—	—	—	—	—	4	5	5
5.	Geschichte	—	—	—	—	1	2	2	2	2	2
6.	Geographie, bezw. Heimatkunde . .	—	—	2	2	2	2	2	1	1	1
7.	Grössenlehre	4	4	5	3	3	3	3	3	2	2
8.	Naturkunde, bezw. Anschauungs- unterricht	1	1	2	1	1	2	2	2	2	2
9.	Schreiben	—	2	2	2	2	1	—	—	—	—
10.	Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2
11.	Singen	1	2	2	2	2	1	1	1	1	1
12.	Turnen	1	2	2	2	2	2	2	2	(2+1)	(2+1))
13.	Weibliche Handarbeiten	4	4	4	4	4	3	3	3	(2)	(2)
	Summe der Klassenstunden .	19 bis 20	25	28	30	30	30	30	31	27 (32)	26 (31)

*) Die Katholiken haben in der X. Klasse 2 Religionsstunden.

**) Die mit () versehenen Ziffern bezeichnen die nicht verbindlichen Stunden.

III. Statistik der Anstalt.

1. Aufsichtsrat.

Oberbürgermeister *Schnetzler*, Vorsitzender.

Revisor <i>Auer</i> , Stadtverordneter.	Generalagent <i>Hoyer</i> , Stadtverordneter.
Rechtsanwalt <i>Böckh</i> , Stadtrat.	Partikulier <i>Leichtlin</i> , Stadtrat.
Partikulier <i>Engelhardt</i> , Stadtrat.	Dr. <i>Löhlein</i> , Direktor.
Oberstiftungsrat <i>Fetzer</i> , Stadtverordneter.	Reallehrer <i>Peter</i> .
Partikulier <i>Händel</i> , Stadtrat.	Seminaroberlehrer <i>Schweickert</i> , Stadtverordneter.
Fabrikant <i>Holst</i> , Stadtverordneter.	Generalsekretär <i>Schwindt</i> , Stadtverordneter.
Bankier <i>Homburger</i> , Stadtrat.	Medizinalrat <i>Weill</i> , Stadtverordneter.

Stellvertreter:

Oberrechnungsrat *Reis*, Stadtverordneter. Partikulier *Schüssele*, Stadtrat.

Mit beratender Stimme:

die weiteren Mitglieder der Schulkommission:

Dr. <i>Appel</i> , Stadt- und Konferenz-Rabbiner.	Dr. <i>Firnhaber</i> , Direktor der Oberrealschule.
Dr. <i>Bauer</i> , Professor.	<i>Goldschmidt</i> , Hauptlehrer.
<i>Benz</i> , Stadtpfarrer und Dekan.	<i>Specht</i> , Stadtschulrat.
<i>Bodenstein</i> , Stadtpfarrer.	<i>Treutlein</i> , Direktor des Realgymnasiums.
Dr. <i>Cathiau</i> , Rektor, Vorst. d. Gewerbeschule.	Dr. <i>Zittel</i> , Stadtpfarrer und Dekan.
Dr. <i>Ehrhardt</i> , Prof. an der Oberrealschule.	

2. Inspektoren des Religionsunterrichts.

Oberhofprediger Dekan Dr. *Helbing* für den evangelischen Religionsunterricht.
Stadtpfarrer Dekan *Benz* für den katholischen Religionsunterricht.
Stadtpfarrer *Fyszka* in Pforzheim für den altkatholischen Religionsunterricht.
Stadt- und Konferenzrabbiner Dr. *Appel* für den israelitischen Religionsunterricht.

3. Lehrpersonal.

Etatmässige Lehrer und Lehrerinnen:

- | | |
|---|---|
| 1. Professor Dr. <i>Theodor Löhlein</i> , Direktor. | 11. Hauptlehrer <i>Georg Kaller</i> (Turnlehrer). |
| 2. Professor Dr. <i>Friedr. Julius Bierbaum</i> . | 12. Fräulein <i>Mina Döring</i> . |
| 3. Professor Dr. <i>Ferdinand Lamey</i> . | 13. Fräulein <i>Therese v. Schmitz</i> . |
| 4. Professor Dr. <i>Karl Armbruster</i> . | 14. Fräulein <i>Anna Jungk</i> . |
| 5. Reallehrer <i>Karl Peter</i> . | 15. Fräulein <i>Lina Mossdorff</i> . |
| 6. Reallehrer <i>Karl Ludwig Oehler</i> . | 16. Fräulein <i>Emma Drach</i> . |
| 7. Reallehrer <i>Karl Kobe</i> . | 17. Fräulein <i>Helene Weick</i> . |
| 8. Reallehrer <i>Karl Bürkel</i> . | 18. Fräulein <i>Hermine Ritzhaupt</i> . |
| 9. Reallehrer <i>Franz Müller</i> . | 19. Fräulein <i>Isabella Wehrle</i> . |
| 10. Reallehrer <i>Philipp Seltenreich</i> . | 20. Fräulein <i>Lina Meess</i> . |

II. Neben- und Hilfslehrer und -Lehrerinnen:

21. Kaplan *August Thoma*, katholischer Religionslehrer.
22. Stadtpfarrer *Emil Bodenstein*, altkatholischer Religionslehrer.
23. Stadt- und Konferenz-Rabbiner Dr. *Meier Appel*, israelitischer Religionslehrer.
24. Unterlehrer *Max Kaufmann* für den israelitischen Religionsunterricht an der Vorschule.
25. Fräulein *Adelheid Mayer* für Unterricht im Zeichnen.
26. Fräulein *Auguste Uetz* für Tanz- und Anstandsunterricht.

Verwaltung der Bibliotheken:

Die Lehrerbibliothek wurde von Professor Dr. *Lamey* und Reallehrer *Bürkel*, die Jugendbibliothek durch Reallehrer *Peter* verwaltet.

Verrechner:

Stadtverrechner *Lautenschläger*.

Schuldienerin:

Witwe *Koy*.

4. Übersicht des Anstaltsbesuchs.

Zahl der Schülerinnen im Schuljahr 1893—1894.

Schülerinnen.	In den Klassen																Zusammen.	Endsumme.
	X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	VI.	V.	V.	IV.	IV.	III.	III.	II.	II.	I.			
			a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.				
Promovierte	—	27	32	24	22	31	29	34	40	30	32	34	33	29	34	20	451	560
Repetenten	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	
Neu eingetreten	36	3	11	5	12	6	7	6	2	2	4	4	4	3	1	—	106	
Zusammen	36	30	43	29	34	38	36	40	42	32	37	38	37	32	36	20	560	
Darunter nach Konfessionen:																		
*) katholische	6	8	9	10	10	12	13	10	9	6	11	6	8	4	7	6	135	560
evangelische	23	20	31	16	21	21	22	24	27	19	24	27	27	25	21	10	358	
israelitische	7	2	3	3	3	5	1	6	6	7	2	5	2	3	8	4	67	
sönstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
**) Zusammen	36	30	43	29	34	38	36	40	42	32	37	38	37	32	36	20	560	
Im Laufe des Schuljahrs traten aus	2	1	—	2	1	1	—	2	—	3	2	1	2	2	5	4	28	560
Stand zu Ende des Schuljahrs	34	29	43	27	33	37	36	38	42	29	35	37	35	30	31	16	532	
**) darunter:																		
a. Schülerinnen, deren Eltern in Karlsruhe wohnen	36	30	43	28	34	37	33	37	40	31	33	36	33	29	30	20	529	560
b. Auswärtige (badische)	—	—	—	1	—	1	3	3	1	1	3	2	1	1	3	—	21	
c. Ausserbadische	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	2	3	—	10	
*) Davon besuchten den alt-katholischen Religionsunterricht	—	—	1	2	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	9	

5. Namens-Verzeichnis der Schülerinnen. *)

* bezeichnet : ausgetreten.
 × " Hospitantin.
 † " gestorben.

A. Vorschule. (X.—VIII.)

Untere (X.) Klasse.

Beck, Emma.
 *Doll, Else, Rastatt.
 Dreyfuss, Gertrud.
 Eitel, Elfriede.
 Ellern, Recha.
 Fischler, Auguste.
 Fröschle, Frieda.
 Goldberg, Martha.
 Grün, Maria.
 Hanser, Anna, Mannheim.
 Heller, Marie, Brünn.
 *Hollerbach, Maria.
 Jene, Elsa.
 Koch, Emma, Badenweiler.
 Kohlhepp, Edith.
 Landsmann, Dora, Frankfurt a. M.
 Länger, Margarete.
 Marum, Alice.
 Mathy, Emma, Mannheim.
 Metzger, Hermine.
 Ott, Frieda.
 Ratzel, Anna.
 Rose, Mathilde, Kiel.
 Schade, Minna.
 Schmidt, Johanna.
 Schnorr, Clasina, Nymwegen.
 Schück, Elisabeth.
 Schweickhardt, Emeline.
 Schweikert, Margarete.
 Schiffer, Zipora.
 Siebenmann, Frieda, Strassburg i. E.
 Stern, Zilla, Königsbach.
 Uhrig, Charlotte, Stockach.
 Wagner, Johanna.
 Winterer, Antonie.
 Wittmer, Paula.

36—2.

Mittlere (IX.) Klasse.

Beier, Margarete.
 Bender, Johanna.
 Benzinger, Karla.
 Bertsch, Martha, Stuttgart.
 *Billmaier, Hilda.
 Braun, Rosa, Berlin.
 Drach, Gabriele.
 Dreyfuss, Elsa.
 Drollinger, Elsa, Tauberbischofsheim.
 Düll, Magarete, Friedenfels.
 Fels, Camilla.
 Fingado, Gertrud.
 Gassmann, Johanna, Freiburg.
 Hempfing, Gertrud, Darmstadt.
 Keller, Hilda.
 Kemmer, Elisabeth, Berlin.
 Kientz, Mathilde, Grosssachsen.
 Länger, Bertha.
 Lepper, Johanna.
 Maier, Hedwig.
 Nagel, Emilie.
 Oberst, Else.
 Riedel, Elfrieda.
 Schenck, Eugenie.
 Schlebach, Wilhelmine.
 Schmidt, Gertrud.
 Steiner, Lenchen.
 Vier, Gertrud.
 Wilser, Elisabeth.
 Wörner, Johanna.

30—1.

VIII. Klasse.

Ambos, Mina.
 Bauer, Käthe, Danzig.
 Bilharz, Paula.
 Breitbarth, Jenny.

Dreyfuss, Betty.
 Düll, Emilie, Donaueschingen.
 Fischer, Bertha, Mannheim.
 Fritsch, Johanna.
 Geisler, Elisabeth, Ottensen.
 Gräfenhan, Helene, Wahlstatt.
 Hartung, Marie.
 Heinle, Elisabeth.
 Helwig, Luise.
 Joachim, Elsa.
 Käpple, Emma.
 Hirsch, Hedwig.
 Klokow, Olga, Strassburg.
 Kretschmar, Bertha.
 Kuntze, Helene.
 Markstahler, Mathilde.
 Moriell, Hulda, Schwetzingen.
 Oberst, Eugenie.
 Obst, Dora, Posen.
 Perrin, Elisabeth.
 Peter, Anna, Müllheim.
 Pricken, Elisabeth, Mainz.
 Printz, Martha.
 Röder, Anna.
 Römhildt, Gertrud.
 Ruf, Sofie.
 Sahn, Antonie.
 Schmidt, Meta, Lüneburg.
 Schneider, Elsa.
 Schnetzler, Erika.
 Sieblist, Lina, Berlin.
 Siefert, Hilda, St. Blasien.
 Stolz, Maria, Waldshut.
 Strack, Anna.
 Strieder, Frieda.
 Wagner, Martha, Freiburg.
 Weiler, Leontine.
 Weill, Bertha.
 Württenberger, Elsa.

43.

*) Wie im Jahresbericht 1884—85 Seite 6 bekannt gegeben wurde, soll das Verzeichnis die Angabe des Geburtsorts derjenigen Schülerinnen enthalten, die nicht in Karlsruhe geboren sind. Dabei soll der Ortsname in Klammern eingeschlossen sein, wenn die Eltern nicht hier wohnen, während das Weglassen der Klammern anzeigen soll, dass die Eltern zur Zeit hier wohnen.

B. Höhere Mädchenschule. (VII.—I.)

VII. Klasse.

Parallelabteilung A.

Allers, Chriemhilde.
Becker, Marie.
Berger, Ella.
Braun, Emma, Berlin.
Curletti, Olga.
Döring, Toni, Wertheim.
Eder, Hilda (Brühl).
Einstein, Hedwig, Neuwied.
Eitel, Klara.
Fackler, Melanie, Freiburg i. B.
Felder, Hedwig.
Gräbener, Klara.
*Heidenblut, Margarete.
†Hörner, Emilie.
Jessen, Margarete.
Keller, Alice.
Köchlin, Doris.
Kruz, Cornelia.
Küst, Hedwig.
Mauritius, Helene, Kreuznach.
Milinowski, Gertrud, Weissenburg.
Öhlschlägel, Anna, Kreuzlingen.
Runkel, Paula, Neustadt a. H.
Schneider, Johanna, Wiesbaden.
Seubert, Alma.
Seufert, Maria, Feuerbach.
Weil, Jenny.
Willmann, Paula, Mannheim.
Wolff, Charlotte, Oberkirch.

29—2.

VII. Klasse.

Parallelabteilung B.

*Berg, Gertrud, Bruchsal.
Buzengeiger, Paula, Heidelberg.
Cresto, Margarete.
Deecke, Dora.
Dewitz, Martha, Eberbach.
Dört, Emma.
Ebeler, Mina, Köln.
Faber, Fanny.
Frei, Camilla.
Gross, Bertha.
Haug, Elisabeth, Ettlingen.
Höck, Meta.
Janson, Frieda.
Jentzer, Emma, Waldfishbach.
Kleyer, Luise, Würzburg.
Lattner, Leopoldine.
Layh, Lina.
Lersch, Hedwig.
Mattenkloß, Ellinor, Neudeck,
Böhmen.
Merz, Katharina, Durlach.
Mihm, Paula, Lohr (Bayern).
Saar, Emma.
Sachs, Bertha.
Salzer, Elise.
Salzer, Emilie.
Schwarz, Lina.
Stein, Elsa.

Steinbach, Klara.
Stober, Ida.
Vogel, Paula.
Weigel, Luise.
Weiss, Martha.
Wormser, Bertha.
Zentgraf, Bertha.

34—1.

VI. Klasse.

Parallelabteilung A.

Abt, Anna.
Achert, Olga, Thiengen.
Barquet, Emilie.
Behr, Adele.
Bellemann, Emma, Oberkirch.
Billigheimer, Gisela.
Burgard, Hulda, Konstanz.
Breitbarth, Klara.
Distelhorst, Julie.
*Ganser, Emma.
Goffin, Alice.
Grundies, Hertha, Frankfurt a. M.
Guth, Anna, Neckarelz.
Hammer, Marie.
Hesselbacher, Mina, Rohrbach.
Hildebrandt, Elsa, Wertheim.
Horst, Klara (Pegau, Sachsen).
Joos, Hedwig.
Knittel, Johanna, Säckingen.
Kissling, Emma, Allmendshofen.
Kuttruff, Erica, Heidelberg.
Kretschmar, Elsa.
Linder, Julie.
Lippmann, Martha.
Obst, Camilla, Königsberg.
Paul, Paula, Strassburg.
Pfeiffer, Maria.
Schmidt, Erica, Freiburg.
Schneider, Elsa, Mannheim.
Sieder, Frieda, Wolfstein, Pfalz.
Strauss, Sofie.
Streit, Susanne, Bensberg.
Stüber, Anna.
Thiergarten, Toni, Freiburg i. B.
Wachenheimer, Hedwig.
Wagner, Elise, Büsingen bei Schaff-
hausen.
Wilhelm, Dora.
Zieger, Betty.

38—1.

VI. Klasse.

Parallelabteilung B.

Ambos, Luise.
Becker, Elise.
Benzinger, Hedwig.
Bischoffberger, Elise (Schonach).
Blum, Kornelia, Mülhausen.
Dahlemann, Klara.
Dischinger, Adelheid, Friedrichsfeld.
Eichhorn, Frieda, Weingarten.

Fischer, Alice.
Frey, Mathilde.
Ganz, Emma.
Harter, Klara.
Henn, Gertrud.
Hieke, Bertha.
Himmelheber, Helene.
Hott, Emma, Mannheim.
Hummel, Klara.
Kaelein, Gertrud.
Kiefer, Julie.
Krausmann, Katharina, Tauber-
bischofsheim.
Kuhn, Emma.
Meinzer, Sophie.
Mertz, Emma.
Müller, Irmgard.
Oertel, Elisabeth.
Planer, Hildegard.
Printz, Jenny.
Reiter, Johanna.
Schmitt, Luise, Mannheim.
Schönfeld, Elsa.
Schreiber, Mathilde, Kassel.
Stolz, Hedwig.
Venedey, Elisabeth, Sinsheim.
Wagner, Anna (Durmersheim).
Wassmann, Sieglinde, Berlin.
Wormser, Sara.

36.

V. Klasse.

Parallelabteilung A.

Armbruster, Bertha.
Berblinger, Leonore.
Billigheimer, Klothilde.
Cahnmann, Johanna.
Ducherer, Emilie (Mannheim).
Ebeler, Klementine, Köln.
Faber, Johanna.
Geiser, Sophie, Ottensen.
Grundies, Wanda, Frankfurt a. M.
Haug, Maria, Ettlingen.
Heller, Elsa, Bonn.
Hensel, Charlotte.
Hirsch, Antonie.
Hirsch, Charlotte.
Hirsch, Flora.
Hirt, Sofie.
Honsel, Paula, Baden.
Istel, Martha (New York).
Kammerer, Emma.
Kern, Olga, Bruchsal.
Kramer, Mathilde.
Krauss, Paula.
Linder, Elisabeth.
Mauritius, Margarete, Strassburg.
Mayer, Anna.
Merker, Johanna.
Moninger, Mina.
Morass, Johanna.
Naegle, Tina, Handschuhsheim.
Reiff, Bertha.
Rheinboldt, Frieda.
Roth, Lina.

4.

Schmidt, Mathilde.
 *Schulz, Emma.
 Schwaninger, Irma.
 Sickler, Frieda (Grünwinkel).
 *Vieser, Emma (Metz).
 Sahm, Maria.
 Württenberger, Karola.
 Zimmermann, Elise.

40—2.

Parallelabteilung B.

Bär, Henny, Untergrombach.
 Barth, Frieda.
 Baumberger, Frieda, Mosbach.
 Becker, Paula, Bruchsal.
 Brian, Elisabeth, Lörrach.
 Brutschy, Emilie.
 Brutschy, Karola.
 Bulster, Fanny, Emmendingen.
 Dorner, Gertrud.
 Freystädter, Maria.
 Fries, Martha, Stuttgart.
 Giesel, Sophie, Celle.
 Guichardaz, Frieda.
 Hambrecht, Sophie.
 Heinsheimer, Anna (Eppingen).
 Helbing, Rosalie, Langensteinbach.
 Hofmann, Emma.
 Hott, Mathilde, Mannheim.
 Jentzer, Klara, Waldfischbach.
 Imgraben, Mathilde, Bretten.
 Kappes, Paula.
 Kober, Frieda.
 Krutina, Gertrud.
 Lattner, Olga.
 Levi, Clementine (Mühlingen).
 Liepmannssohn, Fanny.
 Morlock, Lina.
 Müller, Hedwig.
 Neck, Mina.
 Nuhn, Julie, Jersey City.
 Pfaff, Lilli.
 Reiter, Blanca.
 Renz, Johanna.
 Rettinger, Frieda, Freiburg.
 Römhildt, Elisabeth.
 Rosenfeldt, Betty.
 Roth, Frieda.
 Steinbach, Edith.
 Straus, Adele.
 Trautwein, Mathilde, Offenburg.
 Wasmer, Dora.
 Winter, Friederike.

42.

IV. Klasse.

Parallelabteilung A.

Ambos, Emma.
 *Barquet, Mina.
 Bitzel, Luise.
 Blum, Hermine.
 Brauer, Maria.
 Breunig, Elisabeth.

Brückner, Fanny.
 Burk, Hermine.
 Cahnmann, Sofie.
 Fleischhauer, Mathilde.
 Hammetter, Emma.
 Härdle, Bertha, Knielingen.
 Heckle, Emma.
 Hirsch, Emilie.
 Hirsch, Klara.
 Hirsch, Paula.
 Joos, Elisabeth.
 *Kälble, Lina.
 Kirsch, Karola.
 Kohlhepp, Elsa.
 Kühn, Paula.
 Mauck, Hedwig.
 Ostertag, Elsa.
 Printz, Frieda.
 Schröder, Bertha.
 *Schulz, Sofie.
 Schwarzstein, Ella.
 Seidenadel, Marie.
 Seith, Bertha.
 Thalheimer, Sofie.
 Wittmann, Anna.
 Wüst, Marie, Heilbronn.

32—3.

Parallelabteilung B.

Baur, Martha.
 Beisel, Hanna.
 *Berg, Johanna, Bruchsal.
 Bischoffberger, Anna (Schonach).
 Britsch, Lina (Ettlingen).
 Dorner, Mathilde, Stockach.
 Eglau, Marie, Schwetzingen.
 Füller, Julie.
 Gageur, Amalie, Bruchsal.
 Gross, Lina.
 Händler, Elsa.
 Hauger, Thekla, Ludwigshafen.
 Helwig, Elsa.
 Hessig, Bertha, Durmersheim.
 Höck, Gertrud.
 Kärcher, Marie.
 Kessler, Mina, Gondelsheim.
 Kopp, Emma.
 *Kühl, Auguste, Jägersthal.
 Lieb, Toni.
 Limberger, Elise (Ettlingen).
 Lister, Mina.
 Mihm, Anna, Alzenau, Bayern.
 Nowack, Alexandra.
 Rebmann, Bertha.
 Schleich, Margarete.
 Schoch, Emmy, Lichtenau.
 Schottmüller, Sofie.
 Schwaab, Luise.
 Sitzler, Marie, München.
 Söll, Luise.
 Steiger, Anna, Ettlingen.
 Stern, Marie.
 Thumm, Friederike, Bruchsal.
 Wilhelmi, Hedwig, Freiburg i. B.
 Würzburger, Selma.
 Zimmermann, Lina.

37—2.

III. Klasse.

Parallelabteilung A.

Adam, Elise.
 Bayer, Luise.
 Bayer, Marie.
 Billing, Käthe.
 Bläss, Bertha, Radolfzell.
 Devrient, Gertrud.
 Döring, Helene, Wertheim.
 Dreyfuss, Rosa, Bruchsal.
 Eigner, Klara, Aschaffenburg.
 Fels, Hedwig.
 Gantz, Amalie.
 Hirsch, Gertrud.
 Honsell, Dora, Dürrheim.
 Joho, Emilie, Menzingen.
 Kaiser, Elsa, Meckesheim.
 Kiefer, Anna, Eschelbach.
 Kiefer, Marie, Gersweiler.
 Kientz, Sofie, Kürnbach.
 Krönlein, Maria.
 Kurzenberger, Charlotte.
 Levi, Rosa, Mühlingen.
 Marum, Hedwig.
 Metius, Dorothea.
 Müller, Klara.
 Neuberger, Lisa (Langenstein).
 Ott, Auguste.
 Pfeifer, Frieda.
 Reinig, Ida, Pforzheim.
 Renz, Klara, Durlach.
 Ritzinger, Antoinette.
 Schmidt, Anna.
 *Schumacher, Elise.
 Schwenn, Emilie, Mannheim.
 Steinel, Fanny.
 Strack, Frieda.
 Suck, Lisa.
 Würzburger, Lina.
 Zimmermann, Luise, Lahr.

38—1.

Parallelabteilung B.

Acker, Melanie (Strassburg).
 Belloso, Anna, Pforzheim.
 Betz, Eugenie.
 Bulster, Martha.
 Deecke, Ilse.
 Fritz, Paula.
 Gaul, Marie.
 Hauger, Mina, Baden.
 Höck, Gretchen.
 *Hofmann, Helene.
 Ihrig, Bertha, Offenburg.
 Imgraben, Cäcilie, Waldshut.
 Kirsch, Mathilde.
 Krayer, Julie, Schönau.
 Matheis, Toni, Konstanz.
 Mattenklott, Gretchen, Alt-Kemnitz,
 Schlesien.
 May, Johanna, Triberg.
 Meinzer, Mathilde.
 *Merkle, Amalie.
 Nüsse, Mathilde.
 Räuber, Helene.

Renz, Hermine, Durlach.
Rothermel, Elisabeth.
Scherer, Ida, Freiburg i. B.
Schlebach, Elisabeth.
Schönthal, Meta (Cannanore, Indien).
Schwindt, Hedwig.
Siefert, Elisabeth, St. Blasien.
Sitzler, Auguste, München.
Steiger, Frieda, Ettligen.
Steinbach, Thekla.
Stern, Katharina, Bangor, Maine N. A.
Straus, Fanny.
Wachsmann, Anna (Wien).
Wacker, Elisabeth, Durlach.
Weymann, Lina (Hagsfeld).
Zorn, Thekla.

37-2.

II. Klasse.

Parallelabteilung A.

Benzinger, Elsa.
*Binz, Sofie.
Brauer, Bertha, Lörrach.
Döring, Luise, Wertheim.
Egremont, Aileen, Adelaide (Austral.).
Gerner, Lina.
Glaser, Julie.
Gmelin, Elise.
Grimm, Susanna, Eberbach.
*Gund, Emilie (Seckenheim).
Haberer, Lina (Offenburg).
Hamm, Elsa, Stockach.
Haunz, Johanna.
Hirsch, Elsa.
Homburger, Helene.
Joos, Klara.
Jundt, Luise.
Kissling, Helene, Allmendshofen.

Krauss, Marie.
Lueger, Klara, Strassburg i. E.
May, Mina, Wiesloch.
Merker, Klara.
Münc, Emilie, Metz.
Pohl, Elisabeth, Mülhausen i. E.
Ruzek, Elsa.
Sachs, Elsa (Konstanz).
Schirer, Martha, Reichenweier i. E.
Schnetzler, Margarete (London).
Streit, Rosa, Bensberg.
Vogel, Frieda.
Weil, Anna.
Zahn, Amalie.

32-2.

Parallelabteilung B.

*Baur, Charlotte.
Beck, Elsa, Rheinbischofsheim.
Behr, Karoline.
Bellosa, Gertrud, Pforzheim.
Bender, Hildegard, Schliengen.
*Dietz, Bertha (Untertürkheim).
Fetzer, Klara, Rheinfelden.
Fischer, Thusnelda.
*Goitein, Rahel.
Hesselbacher, Kornelie (Rohrbach).
*Himmelheber, Emma.
Hofheinz, Klara (Hagsfeld).
Hoitz, Marie.
*Jais, Marie.
Jäger, Elisabeth.
Kruse, Adolfine, Bruchsal.
Laub, Mathilde, Wilferdingen.
Levis, Henny.
Lewin, Katja (Warschau).
Mayer, Elsa, Stuttgart.
Purpus, Elisabeth (Gangloff, Pfalz).
Raible, Elise.
Rain, Auguste.

Rain, Rosa.
Renz, Elsa, Durlach.
Rupp, Frieda.
Schmidt, Dora.
Stoffleth, Elsa.
Strauss, Gertrud.
Vogt, Elsa.
Wagner, Emilie (Hüfingen).
Wagner, Julie, Büsingen.
Weiss, Paula.
Wesch, Hedwig, Villingen.
Wormser, Lea.
Zeller, Ella.

36-5.

I. Klasse.

*Bellosa, Ella, Pforzheim.
Brückner, Elsa.
Cramer, Johanna.
Eberbach, Johanna, Mosbach.
Ettlinger, Rebekka.
Frankenstein, Klara, Essen.
Ganz, Anna.
Gerber, Josefina, Bodman.
*× Harris, Maud, Dunedin (Neu-Seeland).
Hoffmann, Emilie.
*Kuenzer, Mathilde, Eppingen.
× Leers, Josefina, Heidelberg.
Rasina, Klara, Engen.
Rothermel, Marie.
Schäfer, Elise, Ladenburg.
Seeligmann, Jenny.
*Seilnacht, Helene, Rüppurr.
Steigert, Mechthilde, Schwetzingen.
Willmann, Emilie, Kork.
Winterer, Anna.

20-4.

IV. Schlussfeier.

Abgesehen von den Prüfungen der Religionsklassen besteht die Feier der letzten Tage des Schuljahrs, an denen früher die »öffentlichen Prüfungen« stattgefunden haben, in einer Vorstellung der Klassen mit Gesängen, Vorträgen, Unterrichtsproben und Wiederholungen, sowie in einem Schlussakt.

Die Prüfung der evangelischen Religionsklassen ist auf **Donnerstag, 19. Juli**, nachmittags 4—6 Uhr, anberaumt und wird im Zimmer der Klasse VI b. eine Treppe links vorgenommen werden.

Mittwoch, den 25. Juli.

- 3— 4³⁰ Prüfung der israelitischen Religionsklassen im Zimmer der Klasse VI a. und I.
- 5— 6 Turnen der unteren Klassen (Anm. 2).

Donnerstag, den 26. Juli.

- 8—10 Unterrichtsproben der Klassen II. und I. im Zimmer der Klasse I., eine Treppe links (Anm. 3).
- 10^{1/2}—11 Prüfung der altkatholischen Religionsklassen im Zimmer der Klasse I., eine Treppe links.
- 11—12^{1/2} Vorstellung der Klassen X.—VIII. in der Turnhalle.
- 3—4 Probe für den Schulschluss in der Turnhalle.
- 5— 6 Turnen der oberen Klassen (Anm. 2).

Freitag, den 27. Juli.

- 8—10 Prüfung der katholischen Schülerinnen in Klasse V a., eine Treppe rechts.
- 10—12 Vorstellung der Klassen VII.—V. in der Turnhalle.
- 3— 5 Vorstellung der Klassen IV. und III. in der Turnhalle.

Samstag, den 28. Juli.

- 8³⁰ Uhr: Feierlicher **Schulschluss** in der Turnhalle mit Aufführung des ersten Teils von »Ruth«, Cantate für Frauenstimmen (Soli und Chor) von Schletterer, Dichtung von Marie Schmidt.

Anmerkung 1. Die Hefte der Schülerinnen liegen während der jeweiligen Vorführung ihrer Klassen zur Ansicht auf. Zeichnungen sind im Zeichensaal, zwei Treppen links, die Handarbeiten in dem Industriesaal, eine Treppe links, am Donnerstag und Freitag ausgestellt.

Anmerkung 2. Ein Besuch der Vorführung der Turnklassen ist nur gegen Eintrittskarten gestattet, welche zunächst den Angehörigen der betreffenden Schülerinnen verabfolgt werden. Die Karten sind nur für Erwachsene bestimmt; es ist nicht erlaubt, Kinder mitzubringen.

Anmerkung 3. Zu den Unterrichtsproben der Klassen I., II a. und II b. haben ausser den Vorgesetzten und Fachgenossen nur die Angehörigen der Schülerinnen und besonders Eingeladene Zutritt.

V. Bekanntmachungen.

1. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 10. September. An diesem Tage haben sich neu eintretende Schülerinnen auf dem Geschäftszimmer der Direktion, Sofienstrasse 14, vormittags 9—12 Uhr, anzumelden und dabei vorzulegen:
 - a. ihren Geburtsschein,*)
 - b. ihren ersten oder zweiten Impfschein und
 - c. für den Fall, dass sie zuvor einer anderen Lehranstalt angehört haben, ihr letztes Schulzeugnis.

Ausserdem werden Anmeldungen bis zum 25. Juli — schriftlich oder mündlich — unter Vorlage der nötigen Zeugnisse täglich zwischen 10—11 Uhr entgegengenommen.

Am Dienstag, den 11. September haben sich die Schülerinnen der I.—VII. Klasse morgens 9 Uhr und jene der VIII.—X. Klasse (Vorschule) um 10 Uhr in ihren Klassenzimmern einzufinden. An dem gleichen Tage werden die Nachprüfungen abgenommen.

2. Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Klasse der Vorschule ist das zurückgelegte 6. Lebensjahr. Zum Eintritt in eine der übrigen Klassen werden neben dem entsprechenden Alter die Kenntnisse verlangt, die je in der vorangehenden Klasse erworben werden. Die Aufnahmeprüfung findet in den ersten Tagen des neuen Schuljahrs statt, die endgültige Einreihung in eine Klasse nicht früher als nach vierzehntägiger Beobachtung.
3. Das Schulgeld wird wie an den übrigen höheren Lehranstalten dahier nach Massgabe einer von dem Grossh. Oberschulrat erlassenen Vorschrift in 3 Teilen erhoben und beträgt für die drei Jahresabschnitte:

1. vom 11. September bis 11. Januar	}	in Klasse X—VIII je 20 M.
2. > 11. Januar > 11. Mai		
3. > 11. Mai > 11. September		

Das Eintrittsgeld ist für alle Klassen auf 4 M. festgesetzt.

Im übrigen lassen wir aus dem Ortsstatut über das Schulwesen der Stadt Karlsruhe vom Jahre 1893 hier nachstehende Bestimmungen folgen:

(§. 24). Wenn Schülerinnen nach Beginn des Schuljahrs eintreten, so wird das Schulgeld von dem nächstrückliegenden 11. Monatstage an berechnet. Die Erhebung des Schulgeldes unterbleibt für denjenigen Zeitabschnitt, für welchen dasselbe an einer badischen Höheren Mädchenschule von der betreffender Schülerin bereits bezahlt ist.

*) Anmerkung. Dieses verordnungsgemässe Verlangen ist nach unserer Erfahrung nicht immer ernstlich genommen und befolgt worden, da man darin eine Belästigung empfand und meinte, durch Vorlage des Impfscheins allein der Verordnung genügen zu können. Solche Auffassung ist aber irrig schon darum, weil die Angaben der Impfscheine nicht vom Standesamt herrühren. Wir können daher keine Schülerin als ordnungsmässig gemeldet und zu einem Zeugnis berechtigt ansehen, solange ihr Geburtsschein nicht vorgelegt ist.

(§. 25). Wenn Schülerinnen während des Schuljahrs austreten, so findet ein entsprechender Nachlass, beziehungsweise Rückersatz in der Art statt, dass das Schulgeld nur bis zum nächstfolgenden 11. Monatstag berechnet wird. Doch geschieht dies nicht, wenn der Austritt in den letzten 14 Tagen des Schuljahrs oder in den Ferien nach dem Schluss des Schuljahrs erfolgt.

(§. 26). Wenn eine Schülerin ohne Verschulden die Schule länger als 6 Wochen zusammenhängend versäumt, so wird das Schulgeld für so viele ganze Monate nachgelassen, beziehungsweise rückerstattet, als die Versäumnis gedauert hat; überschüssende Tage bleiben dabei ausser Berechnung.

(§. 27). Die Erhebung von Schulgeld unterbleibt, wenn zwischen Eintritt und Austritt weniger als 14 Tage liegen.

4. Nach unserer Bekanntmachung in dem Jahresbericht 1879—80 S. 6 kann laut Beschluss des Stadtrats vom 10. Juni 1880 die Summe von 500 *M.* für Schulgeldnachlässe verwendet werden. Gesuche um solche sind nach §. 38 des neuen Ortsstatuts über das hiesige Schulwesen spätestens innerhalb 4 Wochen nach Beginn des Schuljahrs, beziehungsweise nach dem Eintritt in die Schule, bei dem betreffenden Klassenlehrer abzugeben, bei welchem Vordruckbogen (Impressen) zur Ausfüllung erhoben werden können.

Der Klassenlehrer legt das Gesuch mit einem Zeugnis über Fleiss, Befähigung und Betragen des Schülers dem Schulvorstand vor, welcher dasselbe mit seiner gutächtlichen Ausserung der Schulkommission mitteilt.

5. Bewerbungen um Stipendien aus der Pauline-Vierordt-Stiftung sind zwischen dem 7. und 23. Januar an die Direktion zu richten. Nach den bezüglichlichen Bestimmungen, die in dem Jahresbericht 1884—85 S. 8 u. 9 abgedruckt sind, und nach der im Jahresbericht 1885—86 S. 38 Nr. 5 enthaltenen Abänderung können einige Schülerinnen der zwei obersten Klassen zum Abschluss ihrer Schulbildung oder zur Vorbereitung für einen Beruf Stipendien aus dem Zinsenertragnis des Stiftungskapitals von 6000 *M.* erhalten. Diese sollen mindestens 60 *M.* betragen. In erster Linie werden Schülerinnen berücksichtigt, die mit dem Stifter oder seiner Frau verwandt sind; sodann erhalten Karlsruherinnen den Vorzug vor anderen Badnerinnen. Diejenigen, welche nicht aus dem Grossherzogtum Baden gebürtig sind, sollen ausgeschlossen bleiben; doch hat der Herr Stifter von dieser Bestimmung in einem Fall abgesehen.
6. Die Ferien dauern in der Weihnachtszeit vom 24. Dezember bis 6. Januar, an Ostern vom Palmsonntag bis Montag nach dem Weissen Sonntag = 10 Werktagen, in der Woche nach Pfingsten 5 Werktagen, am Schluss des Schuljahrs 6 Wochen (gewöhnlich vom 1. August bis 11. September).
7. Zur Hausordnung wird daran erinnert, dass die in den Räumen des Anstaltsgebäudes zurückgebliebenen Gegenstände, wie Schirme, Überschuhe u. dgl. bei der Dienerin in Empfang zu nehmen sind. Sollte dies innerhalb 2 Monaten nicht geschehen, so werden dieselben nach Beschluss des Aufsichtsrats dem städtischen Armenrat zur Verfügung gestellt. Übrigens wiederholen wir hier den schon seit Jahren den Angehörigen unserer Jugend gemachten Vorschlag, die Kleidungsstücke, welche die Schülerinnen ablegen, sowie Schirme, Taschentücher u. a. womöglich mit vollem Namen zeichnen zu lassen.
8. Den Austritt aus der Anstalt wolle man persönlich oder schriftlich, wenn immer möglich, vor dem Schluss des Schuljahrs anzeigen.
9. Aus der Schulordnung wird laut Erlass des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 17. Februar 1886 in Erinnerung gebracht:

- a. Die Freigebung des Besuches einzelner Unterrichtsstunden eines einzelnen Tages ist unter Angabe genügender Gründe bei dem Klassenlehrer, in Abwesenheit desselben bei dem Schulvorstand, in dringenden Fällen bei dem Lehrer, welcher die betreffende Stunde erteilt, nachzusuchen.
 - b. Urlaub für einen ganzen Tag bewilligt der Klassenlehrer oder, in dessen Abwesenheit, der Schulvorstand, für mehrere Tage nur der letztere.
 - c. Den betreffenden Fachlehrern ist in allen Fällen, wo sie nicht selbst Urlaub bewilligt haben, rechtzeitig geeignete Mitteilung zu machen.
 - d. Schulversäumnisse, für welche nicht vorher eine Erlaubnis erteilt wurde, müssen nachträglich durch schriftliche Bescheinigung der Eltern oder Fürsorger, in welcher die Dauer der Versäumnis anzugeben ist, beim Klassenlehrer sowie bei denjenigen Lehrern, deren Stunden versäumt worden sind, in genügender Weise entschuldigt werden.
10. Wenn eine Schülerin wegen besonderer Verhältnisse von einem oder mehreren Lehrgegenständen befreit werden soll, so hat sie unter Vorlage der nötigen Bescheinigungen (Eingabe der Eltern, ärztliches Zeugnis) sich an ihren Klassenvorstand zu wenden, welcher das weiter nötige besorgt.

Karlsruhe, im Juli 1894.

Dr. Löhlein.

Inhalt.

	Seite
I. Zur Geschichte der Anstalt	3
II. Verzeichnis der durchgenommenen Lehpensa (Lehrgang)	8
Verzeichnis der Lehrenden und Verteilung des Unterrichts	18
Tabellarische Übersicht der Unterrichtsfächer	22
III. Statistik der Anstalt	23
1. Aufsichtsrat	23
2. Inspektoren des Religionsunterrichts	23
3. Lehrpersonal	23
4. Übersicht des Anstaltsbesuchs	25
5. Namensverzeichnis der Schülerinnen	26
IV. Schlussfeier	30
V. Bekanntmachungen über den Wiederbeginn des Unterrichts im neuen Schuljahr, über die Anmeldung zum Eintritt, über Schulgeld, Ferien u. a.	31

